

G'SUNGEN & G'SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

INNSBRUCK – BOZEN

48. JAHRGANG | HEFT 03 | SEPTEMBER 2023



*Aufg'horcht –
iatz sing i!*



**WEIL KULTUR UNSER
GEMEINSAMES LEBEN
REICHER MACHT.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Foto: T. Erichsen



Foto: privat



Foto: privat

Nach einem aufregenden Sommer steht uns ein heißer Herbst ins Haus! Wie in der aktuellen GsuGs-Ausgabe nachzulesen ist, gibt's in der nächsten Zeit einiges zu feiern und größere Jubiläen werden begangen. Wir gratulieren ganz herzlich zum langjährigen Bestehen!

Auch „Aufg'horcht in Innsbruck“ steht in diesem Oktober wieder rot im Terminkalender und wir freuen uns sehr darauf, hunderte Musikantinnen und Musikanten aus dem In- und Ausland bei uns in Tirol begrüßen zu dürfen. Heuer steht das Thema „Tanz“ im Mittelpunkt und unter dem Motto „Auf'tanz't weard“ werden wir, gemeinsam mit dem Tiroler Landestrachtenverband, die Innsbrucker Altstadt in die größte Tanzfläche Tirols verwandeln. Wir laden alle VolksmusikfreundInnen ein, bei dieser einzigartigen Veranstaltung dabei zu sein!

Eines der wichtigsten Themen der Volksmusikpflege ist das gemeinsame Singen! Erfreulicherweise gibt es in Nord- und Südtirol inzwischen zwei sehr erfolgreiche Volksmusikvermittlungsprojekte in Zusammenarbeit mit öffentlichen Schulen. Diese Initiativen sind beispielhaft und ich bedanke mich bei allen, die sich dafür so engagieren! Gleichzeitig möchte ich auf eine neue Auflage des Tiroler Volksliedwettbewerbes „A Liadl lasst's hearn“ im kommenden Februar hinweisen und jetzt schon herzlich zur Teilnahme einladen. Viele Gesangsgruppen, die in den vergangenen Jahren bei dieser Veranstaltung im ORF Landesstudio mitgemacht haben, sind heute ein fixer Bestandteil der Tiroler Volksmusiklandschaft.

Peter Margreiter
Obmann Tiroler Volksmusikverein

Singen is inser Freid! – heißt es in einem bekannten Volkslied und dieses Motto soll in dieser Ausgabe im Zentrum stehen. Der Tiroler Volksmusikverein versucht durch unterschiedlichste Initiativen, das Singen in den Fokus zu stellen und so ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das Singen ein besonders wichtiger Teil unserer musikalischen Landschaft ist. Vor allem Kinder und Jugendliche sollen dabei mit unterschiedlichen Angeboten angesprochen werden und so einen natürlichen Umgang zum Singen erhalten. Beispiele wie das Tiroler Kulturservice oder das Südtiroler „Musigkischtl“ werden in dieser Ausgabe vorgestellt.

„Singen toan alle gern“ – oft aber braucht es VorreiterInnen, welche einen die Freude am Singen spüren lassen und die ihr Wissen weitergeben. Lehrpersonen sind solche Menschen und wir haben sie daher zu ihrem Antrieb und ihrer Herangehensweise befragt.

„Oan und zwoa fürcht ma nit – drei und vier a no nit!“ – im Oktober heißt es wieder „Aufg'horcht in Innsbruck“, bei dem hunderte MusikantInnen und SängerInnen aus nah und fern den Weg in die Landeshauptstadt finden und ein Wochenende voller Musik, Gesang und Tanz erleben! Seid dabei, wenn sich Innsbruck in eine große Volksmusikbühne verwandelt!

„Wer si nit singen traut, der hat koa Schneid!“ – für all jene, die einmal Wettbewerbsluft schnuppern wollen, sei auf den Volksliedwettbewerb im Februar 2024 hingewiesen. Ein wenig Mut braucht es, aber der Mehrwert für Gesangsgruppen, die sich auf ein solches Ziel vorbereiten ist beachtlich, hier spreche ich aus eigener Erfahrung! Auch junge Gruppen sind hier sehr willkommen, trauts enk!

Ein Heft voller jugendlicher Leichtigkeit sollte es werden, jung und frisch, mit neuen und bekannten Gesichtern, die zeigen, dass Volksmusik cool ist!

Sabrina Haas
Redaktion

Aufg'horcht – iatz sing i! So heißt es in dieser Ausgabe und ist gleichzeitig eine Aufforderung und Einladung speziell an alle jungen und junggebliebenen Sängerinnen und Sänger! Viele Veranstaltungen und Auftrittsmöglichkeiten kommen auf uns zu: u.a. "Aufg'horcht" und der 8. Tiroler Volksliedwettbewerb in Innsbruck und der 6. Südtiroler Volksmusikwettbewerb in Auer.

Dies gibt wieder Anlass und Ansporn alte und neue Lieder zu suchen und zu entdecken, neue Freunde zum Singen animieren und gemeinsam proben, feilen und Klänge ausloten. Hilfe und Tipps dazu gibt es bei erfahrenen Singgruppen, bei MusiklehrerInnen und bei den Veranstaltern. Sich gemeinsam selbstbewusst auf den Weg zu machen lohnt sich! Die eigene Stimme zu entdecken und durch das Singen aufhorchen zu lassen und neue Freunde zu gewinnen ist garantiert!

Lassen wir in unseren Liedern uns selbst zum Klingen bringen: „Singen, singen, singen kann man nie genug. Frisch gesungen, froh gelaunt, und so meistert man das Leben, dass man selber staunt!“

Gernot Niederfriniger
Obmann Südtiroler Volksmusikverein

INTERESSANTERWEIS

- 6 Volksmusik beim Tiroler Kulturservice
- 8 Des Schualgiahn isch luschtig – 's Musigkischtl
- 10 A Liadl lasst's hearn
- 13 Aufg'horcht in Innsbruck

JUBILÄUMSWEIS

- 16 20 Jahre und immer noch jung und frisch
- 18 25. Iseltaler Hackbrettlerreffen
- 20 40 Jahre Telfer Schützenschwegler

STELT'S ENK VOR

- 22 Geschwister Mayr
- 23 StuWi-Musig

RÜCKSICHT

- 24 4. Außerferner Volksmusiktag

BIDLWEIS

- 26 Eina g'jodelt & aussiblosn
- 27 JUSIMU 2023

HETZIGERWEIS

- 28 Gsugsis Welt

STÜCKWEIS

- 31 Heut sing mr amäl a Liadl
- 32 Vierteljahrhundert Dreiviertler
- 34 Musik isch inser Freid'
- 37 Und i woass nit

PROBEWEIS

- 39 Seminar für Hosensackinstrumente
- 40 Singen und Musizieren im Advent

WEIBSBILD

- 42 Katharina Feldmayer

MANNSBILD

- 44 Stefan Auer

VEREINSMEIEREI

- 49 Tiroler Notenstandl
- 50 Wechsel im Büro des Südtiroler Volksmusikvereins

VORSICHT

- 52 Stubai G'spiel und G'sang
- 52 Volksmusikabend Dorf Tirol
- 54 Klang & G'sang auf den Almen
- 54 Tagung 100 Jahre Walter Deutsch
- 55 Sänger- und Musikantentreffen beim Stanglwirt
- 55 Benefizkonzert mit adventlichen Klängen
- 57 Aufg'horcht in Innsbruck
- 60 A Liadl lasst's hearn! – 8. Tiroler Volksliedwettbewerb
- 63 Auf'tanzt weard – Tiroler Musikantenball im Haus der Musik
- 64 Volksmusik im Radio und TV
- 65 Veranstaltungen 2023

BUCHSTÄBLICH

- 69 Herbert Pixner für Tanzlmusig und Co.
- 70 Neuerscheinung: An Sprung übers Wasser
- 70 „Sammlung Quellmalz“

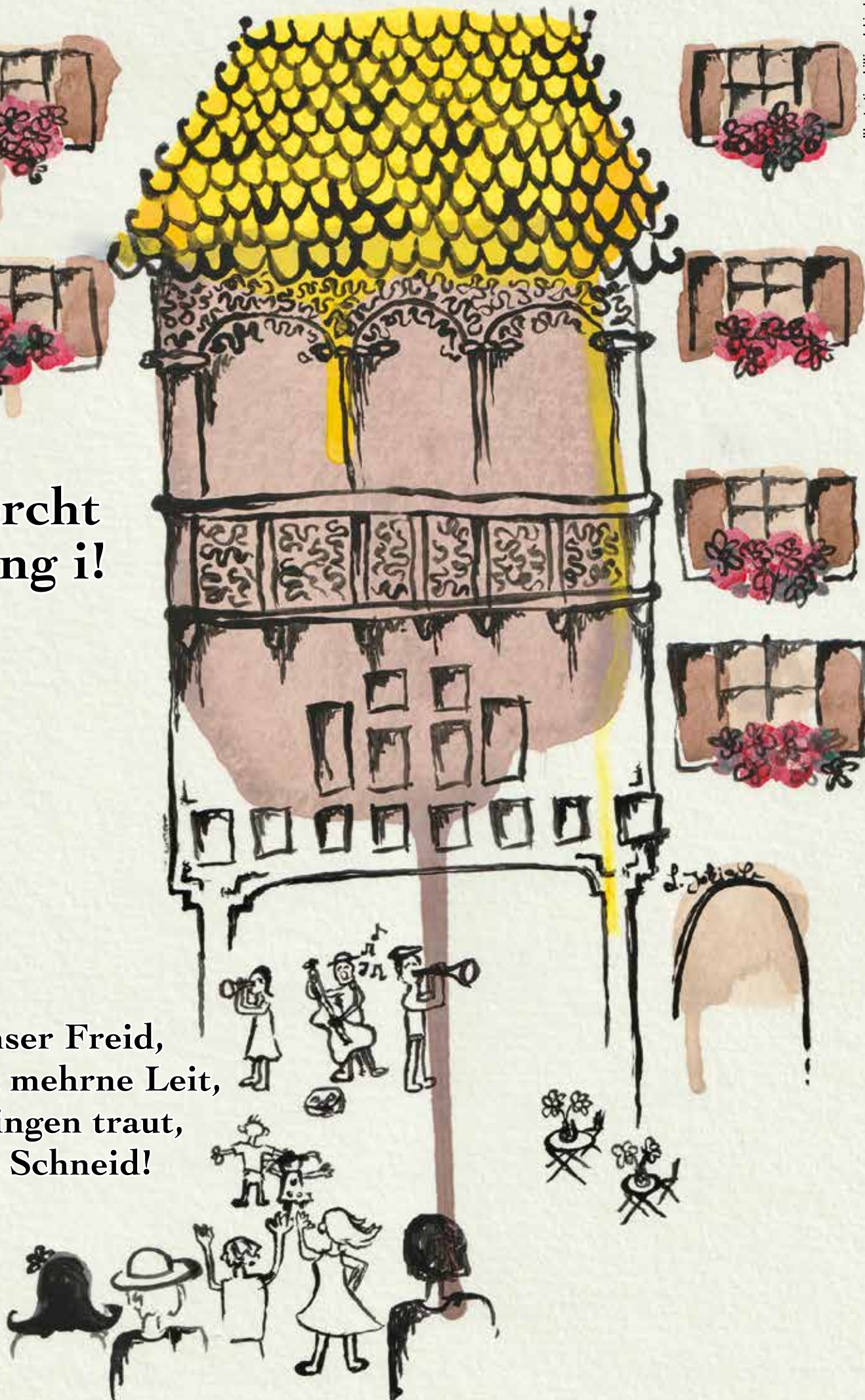
IMPRESSUM

• **G'sungen & G'spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikvereins • **Herausgeber:** Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: tvmtiroler-volksmusikverein.at, www.tiroler-volksmusikverein.at • **Bürozeiten Nordtirol:** Mo, 10:00 – 12:00 Uhr & 15:00 – 17:00 Uhr; Di bis Do, 10:00 – 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Peter Oberosler und Kurt Herran • **Redaktionsteam:** Barbara Egger, Sabrina Haas, Michael Hackhofer, Franz Hermeter, Leah Maria Huber, Anna-Lena Larcher, Sarah Loukota, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfriniger, Peter Oberosler, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol:** Südtiroler Volksmusikverein, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, E-Mail: info@volksmusikverein.org, www.volksmusikverein.org • **Bürozeiten:** Montag bis Freitag, 9:00 bis 12:00 • **Druck:** Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage:** 2.500 Stück • **Redaktionsschluss für das Dezember-Heft: 15. Oktober 2023.** Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto:** Seesick Visuals

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.

Aufg'horcht
– iatz sing i!

Singen is inser Freid,
singen toan mehrne Leit,
wer si nit singen traut,
der hat koa Schneid!



L. Jokisch

VOLKSMUSIK BEIM TIROLER KULTURSERVICE

– eine traditionsreiche Initiative stellt sich vor

Julia Schmitzberger übernahm 2022 von Kurt Arnold den Bereich Musik, Tanz und bildende Kunst in der Kulturservicestelle der Bildungsdirektion Tirol.

Wir haben sie zu ihren neuen Aufgaben befragt. Neben ihr besteht das Team des Tiroler Kulturservices **Hannelore Reichmann** (zuständig für Literatur, Medien und Museumspädagogik) und **Sarah Holzer** (Sekretariat), sowie zahlreichen ReferentInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen.

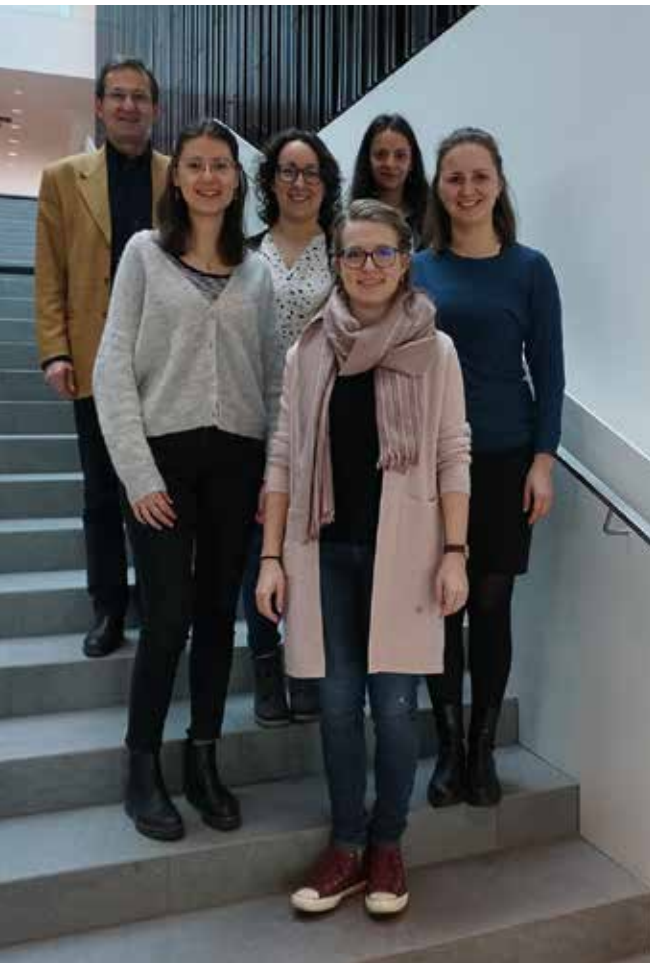


Foto: privat

Tiroler Kulturservice und Tiroler Volksmusikverein bei der Besprechung für das gemeinsame Projekt „Singen is inser Freid – Volkslieder im Jahreskreis“ v.l. Kurt Arnold, Carina Jeneweine, Magdalena Pedarnig, Anna-Lena Larcher, Julia Schmitzberger und Sabrina Haas

Ebenso berichtet Andrea Kainzner, Volksschullehrerin in Finkenberg, über ihre Erfahrungen mit dem Tiroler Kulturservice. Carina Jeneweine, eine junge Volksmusikantin aus Sistrans, war dieses Schuljahr zum ersten Mal als Referentin des Angebotes „Singen is inser Freid – Volkslieder im Jahreskreis“ dabei. Auch sie beantwortet einige Fragen zu ihrer Aufgabe.

Julia Schmitzberger

Liebe Julia, was ist die Aufgabe des Tiroler Kulturservices und und was genau machst du?

Das Tiroler Kulturservice ist ein Referat in der Bildungsdirektion, eine österreichweit einzigartige Institution und vermittelt Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Literatur, Bildende Kunst, Museumspädagogik, Medien, Tanz usw. an Tiroler Schulen. Als Musikerin und Musiklehrerin betreue ich die Bereiche Musik, Bildende Kunst und Tanz, zudem zählt die Abrechnung der Subventionen zu meinen Aufgaben als Leiterin der TKS.

Seit wann besteht das Tiroler Kulturservice und worin siehst du die besonderen Qualitäten?

Das TKS wurde 1974 von Fritz Prior gegründet, 2024 feiern wir unser 50-jähriges Bestehen. Die Besonderheiten des TKS bestehen in der Vielfalt des Angebots, in der großartigen Qualität der Kulturschaffenden und in der unkomplizierten Abwicklung der Kulturveranstaltungen. Unser Anliegen ist es, Kindern und Jugendlichen einen einfachen und kostengünstigen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Wie viele Schulen werden von euch betreut und was freut dich besonders an der Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein?

Momentan betreuen wir 707 Schulen (1. bis 13. Schulstufe). Das Singen ist ein ursprünglicher und direkter Zugang zur Musik – als Musikpädagogin ist mir die Bedeutung und Wichtigkeit des Singens und der Vermittlung von Volks- und Regionalkultur bewusst. Aus diesem Grund freue ich mich sehr über unser Volksmusikangebot und über die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein.

Andrea Kainzner

Ein kurzer Bericht von Andrea Kainzner aus Finkenberg zeigt beispielhaft, wie die Angebote des Tiroler Kulturservices in Volksschulen angenommen werden:

Wir, die VS-Finkenberg, nutzen schon seit vielen Jahren dieses abwechslungsreiche Angebot. Bereits in den 90er Jahren besuchte uns Gregor Leutschacher mit seinen Innsbrucker Volksmusikanten. Sowohl für die SchülerInnen als auch für uns LehrerInnen, bereiten diese Stunden immer wieder eine willkommene Abwechslung im Schulalltag.

Besonders zu begeistern sind/waren unsere Kinder immer, wenn es um jegliche Art von Musik ging/geht. So hat uns vor einigen Jahren das Mozartensemble mit ihrer Darbietung der Kinderoper „Hänsel und Gretel“, voll in seinen Bann gezogen.

Und natürlich das Singen von Volksliedern, das Jodeln und Tanzen gemeinsam mit dir Sabrina hat uns wieder dazu motiviert, den Kindern mehr Volksliedgut mit auf ihren Weg zu geben, denn die Begeisterung beim



Foto: privat

Andrea Kainzner, Volksschullehrerin aus Finkenberg

Singen dieser Lieder wirkt ausgesprochen ansteckend, wie wir in den Pausen und bei Schulausflügen bemerken durften.

Außerdem ist es auch für uns Lehrpersonen immer wieder lehrreich und anregend. So kann Unterricht in jeglicher Art und Weise bereichern und für die Kinder zu einem Erlebnis werden, denn Schule ist ja schließlich vielfältig und jeden Tag aufs Neue - Lernen fürs Leben!

Carina Jenewein

Carina Jenewein war dieses Jahr zum ersten Mal als Referentin für Volksmusik dabei.

Wie war das Gefühl, als du zum ersten Mal einen Klassenraum betreten hast und welche Eindrücke konntest du in dieser Einheit sammeln?

Es ist jedes Mal aufs Neue aufregend, wenn einen zwanzig Kinderaugen gespannt anschauen und es kaum erwarten können, gemeinsam über Volkskultur zu sprechen und Musik zu machen. Zum allerersten Mal bin ich im Zuge meines Studiums vor einer Klasse gestanden. Ich sehe es als eine große Bereicherung, auf mein pädagogisches Wissen und die gesammelten Erfahrungen zurückgreifen zu können.

Die Begeisterung und Freude der Kinder an der Volksmusik ist am meis-

ten in Erinnerung geblieben. Es gibt SchülerInnen, die vorher noch nie oder nur sehr selten mit Volksmusik in Berührung gekommen sind. Bei den Kleinen zu sehen, wie „cool“ und lustbetont Volksmusik sein kann, unterstreicht die Wichtigkeit dieses Projektes umso mehr.

Welche Lieder hast du mit den Kindern erarbeitet? Worauf hast du bei der Auswahl der Lieder geachtet?

Im Rahmen des Kulturservice-Projektes durfte ich mit den SchülerInnen alpenländische Kinderlieder erarbeiten. Mit dabei waren unter anderem Kikeriki, Bauernmadl und Siebenschnitt. Bei der Auswahl der Lieder achte ich an erster Stelle auf die Melodie und den Text. Mir ist es wichtig, dass der Text alters- und kindgerecht ist und mit charmantem Witz die Kinder zum Lachen bringt. Zudem ist es bedeutsam, auf musikalische Parameter wie Ambitus und Melodieverlauf zu achten. Besonders viel Spaß macht es, wenn das Lied im Anschluss getanzt wird. Die Ganzheitlichkeit der Volksmusik beim gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren wird dabei meiner Meinung nach sehr gut sichtbar.

Gibt es eine besondere Begebenheit, die dir von deinen Besuchen in Erinnerung geblieben ist?

Bei den Volksschulbesuchen gab es viele schöne Momente und Begebenheiten. Einmal wollten die Kinder gar nicht mehr aufhören, zum Lied „Kikeriki“ zu tanzen. Diese Einheit war besonders erfüllend.



ZUR AUTORIN
Sabrina Haas
 Vorstandsmitglied TVM,
 Lehrerin für Gitarre in
 der Landesmusikschule
 Kramsach und in der
 BafEP Innsbruck
 Singen / Gitarre, Kon-
 trabass / 4kleemusig /
 Afelder Dreigesang

Foto: Kerbinian Koch

DES SCHUALGIAHN ISCH LUSCHTIG

„'s Musigkischtl“ bringt Freude in die Südtiroler Schulen

Das Projekt „'s Musigkischtl“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Volksmusik in die Südtiroler Schulen zu bringen. Durch aktives Mitmachen wird die Freude am Singen, Tanzen und Musizieren geweckt und gefördert. Mit dem erfolgreichen Start des „'s Musigkischtl-XXL“ im vergangenen Schuljahr erlebten neun Grundschulen aus ganz Südtirol eine unvergessliche musikalische Reise.

Mit viel Freude, Engagement und kreativen Methoden vermitteln ReferentInnen den Kindern ein lebendiges Bild der Südtiroler Musiktradition. Das Projekt „'s Musigkischtl“ ist somit eine wertvolle Bereicherung für den Schulalltag und trägt zur Erhaltung und Weitergabe des kulturellen Erbes bei. Seit dem Schuljahr 1997/98 werden mit dem Projekt „Wir singen unsere Lieder“ bereits musikalische Aktivitäten in den Schulen durchgeführt. Im Jahr 2010 wurde das Projekt



Grundschule Schabs

unter dem Namen „'s Musi(g)kischtl – auf den Spuren unserer musikalischen Volkskultur“ fortgesetzt. Im Rahmen dieser Initiative besuchen Volkstanz-

und VolksmusikreferentInnen die Grundschulklassen, um gemeinsam mit den Kindern zu singen, zu tanzen und ihnen Volksmusikinstrumente vorzustellen.

Volksmusik in XXL

Das vergangene Schuljahr brachte eine aufregende Neuerung mit sich – das „'s Musigkischtl-XXL“.

Aus zahlreichen Bewerbungen wurden neun Grundschulen aus ganz Südtirol ausgewählt, um daran teilzunehmen. Gemeinsam mit den ReferentInnen trafen sich die Kinder insgesamt fünf Mal, um zu singen und zu tanzen. Linda Kammerer, Volksmusikreferentin, zeigt sich begeistert von der positiven Resonanz und betont die Motivation und guten Ergebnisse, die die intensive Arbeit an ein und derselben Schule erzielt hat. Der Auftritt bei der Abschlussveranstaltung bot den SchülerInnen eine großartige Möglichkeit, das Gelernte zu präsentieren.



Grundschule St. Sigmund



Foto: Referat Volksmusik

Markus Hochkofler, Bernadette Kathrein, Gernot Niederfriniger, Doris Haller und Christof Amenitsch beim Schlussfest der Grundschule Morter

Eine unvergessliche Erfahrung

Durchwegs positiv waren auch die Rückmeldungen der Schulen und Eltern. Die Grundschule J. W. v. Goethe in Bozen unterstreicht, dass das Projekt „die Kinder um vielfältige Einblicke in die regionale Tradition und Kultur bereichert hat. Die SchülerInnen konnten verschiedene Lieder und Tänze kennenlernen und einen Zugang zum Brauchtum in Südtirol finden. Der Gesang im Dialekt und der Kontakt mit Dirndl und Lederhose war für viele eine unvergessliche Erfahrung“. Auch die Eltern äußerten ihre Freude darüber, wie ihre Kinder auf spielerische und „coole“ Art und Weise traditionelle Musik und Tänze kennenlernen konnten.

Volksmusik, Volkslied und Volkstanz

„s Musigkischtl“-Projektpartner sind von Anfang an die Deutsche Bildungsdirektion, das Referat Volksmusik in der Landesdirektion Deut-

sche und ladinische Musikschule, der Südtiroler Volksmusikverein und die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol. Monika Rottensteiner, Vorsitzende der ARGE Volkstanz, spricht allen Beteiligten einen großen Dank aus. Sie zeigt ihre Anerkennung über den Einsatz der Kinder beim Erlernen der Volkstänze: „Es ist eine Freude zu sehen, mit wieviel Hingabe die SchülerInnen unter fachkundiger Anleitung die Tanzschritte einlernen, indem sie im Takt gehen, laufen und springen und somit die Musik im ganzen Körper mitschwingen lassen. Es ist die Basis, um ein rhythmisches Gefühl zu entwickeln, was beim Tanzen und Musizieren eine wichtige Rolle spielt.“

Musik und Tanz für Groß und Klein

Auch im kommenden Schuljahr wird es für die Südtiroler Grundschulen wieder Angebote im Rahmen des Projekts geben. Aufgrund der starken Nachfrage wird neben dem XXL-Format auch das bewährte Format der

„Volksmusikbegegnung“ angeboten. Dabei werden den SchülerInnen der 2. und 3. Klassen in einzelnen Einheiten traditionelles Liedgut, Musik und Tanz nähergebracht. Das „s Musigkischtl-XXL“ richtet sich an die älteren Kinder der 4. und 5. Klassen.

Auch im Referat Volksmusik ist man von der Bedeutung des Projekts als Beitrag zur Wertschätzung regionaler Werte und Traditionen überzeugt. Das Projekt „s Musigkischtl“ eröffnet den SchülerInnen eine musikalische Reise in die reiche Tradition ihrer Heimat. Gleichzeitig fungiert es auch als Brückenbauer zwischen den Kulturen und hat eine gemeinschaftsstiftende Wirkung.



ZUR AUTORIN
Elisabeth Gamper

aus Meran
 studierte Musikwissenschaften in Graz und Bozen
 seit Oktober 2022
 Mitarbeiterin im Referat Volksmusik

Foto: Elisabeth Gamper

A LIADL LASST'S HEARN

**Mit Kindern und Jugendlichen Volkslieder singen.
Wir haben für euch nach Erfolgsrezepten gesucht und ein paar Meinungen eingeholt.**

Waltraud Reitmeir
– Obmann-Stv. des TVM, Musikschullehrerin, Die Augeiger



Waltraud Reitmeir bei einer Choraufführung im Juni 2023

„Da ich selber gerne Volkslieder singe, singe ich diese natürlich auch viel mit meinen Kinderchorkindern in der Musikschule im Alter von 5-12 Jahren. Prinzipiell habe ich nur gute Erfahrungen mit dem Volksliedsingen bei allen meinen Chorgruppen gemacht. Die Kleinen sind da sowieso noch sehr offen und nicht wählerisch. Wenn der Text lustig und die Melodie schwungvoll ist, dann ist es egal welches Genre das genau ist und die Volksmusik

hat da ja viel zu bieten. Die Kinder lieben die einfachen Volkslieder und sie eignen sich meiner Meinung auch gut um einfache Mehrstimmigkeit zu lernen, bei vielen Liedern ist eine zweite Stimme ja nur eine Terz tiefer oder höher.“ Bei der Vorbereitung auf einen Wettbewerb empfiehlt die gefragte Jurorin: „Einfach viel zusammen singen und Freude dabei haben, das ist das Wichtigste“

Thomas Waldner
– erfahrener Chorleiter, Kinder- & Jugendteam beim Chorverband Tirol, Musiklehrer, ARGE-Leiter Musik (Tirol)

„Die Vermittlung von Volksmusik aus aller Welt ist mir ein großes Anliegen. Es fördert Offenheit, zeigt die große Bandbreite von Musik und bietet tolle klangliche Möglichkeiten. Das Singen

alpenländischer Lieder hat den Vorteil, dass man auf Hörgewohnheiten aufbauen kann. Es ist ideal zum Aufeinanderhören und eine gute Variante, um in das mehrstimmige Singen zu kommen. Viele Melodien (z.B. Jodler) sind technisch anspruchsvoll und daher für Stimmbildung bestens geeignet. Die Vielfalt von Musik ist etwas Wunderbares und das möchte ich Kinder spüren lassen.“ Sowohl beim Landeskinderchor als auch bei dem kürzlich beim Bundesjugendsingen ausgezeichneten Schulchor des BRG/BORG Schwaz, den „Silberstimmen“, legt Thomas Waldner immer wieder Wert, Volkslieder ins Programm aufzunehmen. „Wichtig ist, dass die Lieder altersgerecht sind und der Inhalt erklärt und gedeutet wird. Man kann mit Volksliedern wunderbar am Text, an der Interpretation und am Ausdruck arbeiten.“



Thomas Waldner mit dem Landeskinderchor



Foto: Heinz Innerhofer

Eggehaisl Musig: Elisabeth Elzenbaumer und ihre Töchter Anna und Maria

Elisabeth Elzenbaumer
– Musikschullehrerin für Musikalische Früherziehung, Eggehaisl Musig

„Viele Kinder im Vorschulalter sind der Hochsprache noch nicht mächtig und fühlen sich eher im Dialekt zu Hause. Volkslieder im Dialekt geben ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen.

„Die Vielfalt von Musik ist etwas Wunderbares und das möchte ich Kinder spüren lassen.“

Alle Lieder werden bei mir am Anfang über Bewegungen, Handpuppen, Gesen á capella gelernt, später eventuell begleitet. Durch Singen wird die geistige Entwicklung gefördert. Singen ist Sprachtraining und schult das Gehör. Durch das Singen werden Glückshor-

mone freigesetzt. Singen ist Ausdruck der Freude. Das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt. Wenn man selber viele Volkslieder, Reime und Kniereiter

kennt und diese den Kindern weitergibt, mit ihnen Zeit verbringt und Nähe gibt, springt der Funke über. Meine Gitschn habe ich immer auf die Alpenländischen Volksmusikwochen mitgenommen.“

Esther Maria Huber
– Schülerin (17), Teldra Soatngsonggitschn und Familienmusik Huber

„Volkslieder mag ich, weil sie kraftvoll, gefühlvoll, oft auch nachdenklich und sehr direkt sind. Das mehrstimmige Singen von Volksliedern verschafft mir Gänsehaut und bereitet mir große Freude. Besonders gerne singe ich aber Jodler. Ich liebe den Klang, der durch den ständigen Wechsel von Kopf- und Bruststimme entsteht und es fasziniert mich sehr, dass man ohne Text, nur mit Lautsilben,



Foto: Reinhold Sigt

Teldra Soatngsonggitschn: Leah Maria Huber, Esther Maria Huber, Paula Marie Stocker, Pauline Maria Feichter



STUBAIER GSPIEL & GSANG

... mit Volksmusik von Alm zu Alm!

SONNTAG, 03.09. / 10.09. / 17.09. / 01.10. / 08.10. AB 12.30 UHR

Gasthaus Koppeneck, Miederer Ochsenhütte, Alpengasthaus Sonnenstein und Alpengasthaus Gleinserhof. Bei jeder Witterung.





Foto: VS Hans-Sachs

Elisabeth Waldauf und ihre Klasse

so viel Gefühl ausdrücken und übermitteln kann. Singen wurde uns schon in die Wiege gelegt“ und so wussten Paula, Pauline und Esther bereits in der gemeinsam besuchten Musikalischen Früherziehung, dass sie singen möchten. „Wenn ich Freunden erzähle, dass ich authentische alpenländische Volksmusik mache, habe ich bisher nur positive Reaktionen erhalten. Manchmal haben sie dafür auch großes Interesse und auch Bewunderung gezeigt.“

„Volkslieder mag ich, weil sie kraftvoll, gefühlvoll, oft auch nachdenklich und sehr direkt sind.“

Elisabeth Waldauf
– VS-Lehrerin, Familienmusik Waldauf

„Ich unterrichte in einer Klasse mit musikalischem Schwerpunkt. Wir beginnen und beenden jeden Tag mit Musik. Dabei bildet das Volkslied einen wichtigen Teil des Liedgutes. Wichtig für mich ist, dass die Lieder

kindgerecht sind. Wir LehrerInnen haben in der Musik einen Bildungsauftrag. Dazu zählt für mich, dass wir den Kindern die regionalen Lieder nahebringen, damit dieser wertvolle Liedschatz auch in der kommenden Generation erhalten bleibt und weitergetragen wird. Längst hat die Wissenschaft die vielen positiven Auswirkungen des Singens erforscht: Singen macht glücklich, beim Singen produziert das Gehirn unter anderem das Bindungshormon Oxytocin. Gemeinsames Singen verbindet ein Leben lang.“ Aus eigener Erfahrung kann Elisabeth Waldauf erzählen: „Gesungen haben wir zuhause aber schon immer. Zu Beginn sang ich den Mädels Kinder- und Schlaflieder vor. Wir sangen zum Beispiel, wenn wir im Auto unterwegs waren. Durch das gemeinsame Singen im Familienverband entstand eine intensive Bindung. Bis heute hat sich daran nichts geändert. Wenn wir uns länger nicht gesehen haben und ein Lied anstimmen, habe ich das Gefühl, dass sich unsere Seelen verbinden und die Zeit der Trennung ist wie ausgelöscht.“

„Wenn wir uns länger nicht gesehen haben und ein Lied anstimmen, habe ich das Gefühl, dass sich unsere Seelen verbinden und die Zeit der Trennung ist wie ausgelöscht.“

Fazit: In der (Musik)Schule, als Zeitvertreib beim Autofahren, auf Volksmusikseminaren, als gemeinsame Aktivität in der Familie und/oder zur Vorbereitung auf den Tiroler Volksliedwettbewerb, bei dem die jungen Stimmen herzlich willkommen sind – Volkslieder singen mit Kindern und Jugendlichen ist einfach. Es macht Spaß, fördert die Kinder, bewahrt wertvolles Liedgut und tut der Seele gut!



ZUR AUTORIN
Mag. ^a Sarah Loukota
Musiklehrerin am BRG/
BORG Telfs und an der
LMS Pitztal (Gesang
und Klavier), Musik-
gruppen: Oberlandler
Geignmusik, Oberland-
ler Dreiklang, Oberlän-
der 3Xäng

Foto: F. Stecher

AUFG'HORCHT IN INNSBRUCK

Ein Wochenende voller Volksmusik

Am 21. Oktober 2023 ist es wieder so weit und die Innenstadt Innsbrucks wird von VolksmusikantInnen erobert. Von 11-17 Uhr kann man dann durch die Gassen flanieren und seine Ohren berauschen lassen.

Heuer steht der Samstag im Zeichen des Tanzens – zusätzlich zu den Musikgruppen werden etwa 100 TänzerInnen vom Tiroler Landestrachtenverband erwartet. Eröffnet wird das Aufg'horcht-Wochenende heuer im Treibhaus. Wer (wie ich) eine Zeitlang in Innsbruck gelebt hat, kennt das Kultlokal bestimmt. Das Flair dieses Ortes ist unverkennbar, mit der offenen Bühne, dem Turm und dem Jazzkeller. Am Freitag, 20.10. werden hier aber weniger Jazzakkorde, dafür umso mehr Dominantseptakkorde zu hören sein, wenn die dreitägige Veranstaltung eröffnet wird.

Mit dabei sind Gruppen aus dem gesamten Alpenland – Neulinge und alte Hasen gleichermaßen. Auch die Herma Haselsteiner-PreisträgerInnen des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes in Innsbruck 2022 spielen bei „Aufg'horcht“ auf. Vier teilnehmende Gruppen stelle ich heute in den Fokus.

Die Familienmusik Demmel

Die Herma-Haselsteiner-PreisträgerInnen des letzten Alpenländischen Wettbewerbes 2022 haben mit ihrem Preis verbunden die Aufgabe, einen Hoangart in ihrer Region zu organisieren. Die Familienmusik Demmel aus Bayern hat diesen bereits im April durchgeführt. Dabei kam ein besonderer Aspekt zum Tragen: Das Hua-ba-Blech, das Sunnaschein Harfenduo, die Familienmusik Waldschütz, der Herzkirsch Dreigesang und die Familienmusik Demmel spielten diesen Volksmusikabend für einen guten Zweck. So kamen im Sixthof-Stadel in Aying 1260 € zusammen, die der



Foto: Sepp Lausch

Die Familienmusik Demmel bei ihrem Hoangart am 22. April im Sixthof-Stadel in Aying. Sepp Lausch war der Ansager des Abends, wie man den Moderator in Bayern nennt – und schoss gleichzeitig auch noch die Fotos

Stiftung krebskranker Kinder gespendet wurde. „Es war ein ganz bäriger und gmiatlicher Hoagascht, wia er schöner fast ned sei kunnt“, berichtet Max Demmel. „Oafach schee war's und schod, dass's so schnell rum war.“ Im Herbst wird die Familienmusik Demmel auch bei „Aufg'horcht“ zu hören sein.

*„Oafach schee war's
und schod das's so schnell
rum war.“*

Die Familienmusik Weitlaner

Zum ersten Mal bei „Aufg'horcht“ dabei ist die Familienmusik Weitlaner aus Außervillgraten in Osttirol. Seit eineinhalb Jahren spielen die Töchter Anna (9) und Theresia (7) mit dem Vater Jakob zusammen. Auf die Frage, warum man bei „Aufg'horcht“ dabei sein sollte, weiß Jakob schnell eine Antwort:

„Vor allem das ungezwungene Spiel an unterschiedlichen Plätzen in Innsbruck macht „Aufg'horcht“ zu einem



Foto: Jakob Weitlaner

Die Familienmusik Weitlaner mit Jakob, Anna und Theresa spielen bereits bei Dorffesten, Geburtstagsfeiern oder kirchlichen Anlässen und erweitern ihr Repertoire ständig. Bald werden sie vermutlich auch die Besetzung erweitern, wenn die jüngste, Sarah (2), ihr reges Interesse behält

besonderen Erlebnis. Für das Publikum sind vor allem die unterschiedlichen Gruppen und deren Musik aus dem alpenländischen Raum interessant. Selten sind so viele VolksmusikantenInnen in einer Stadt vereint, um zu musizieren und unsere gemeinsame Musikkultur auch einem internationalen Publikum zu präsentieren.“

Jakob ist seit der Kindheit als Blechbläser musikalisch aktiv, zum Kontrabass kam er aber erst, nachdem die beiden Töchter mit dem Hackbrett- und Harfespielen begonnen haben.

„Vor allem das ungezwungene Spiel an unterschiedlichen Plätzen in Innsbruck macht Aufg’horcht zu einem besonderen Erlebnis.“

„Ich war noch nie als Musikant bei „Aufg’horcht“ in Innsbruck mit dabei, ich kenne die Veranstaltung aber noch von der Zeit, als ich mit meiner Frau in Innsbruck gelebt habe. Schon

damals hat uns begeistert, dass ganz Innsbruck an einem Tag im Jahr in eine große Bühne für alpenländische Volksmusik verwandelt wird – unwissentlich, dass wir Jahre später selbst bei dieser großartigen Veranstaltung mit unseren Kindern mit dabei sein dürfen.“



Foto: Die Stämmtischmusi

Die Stämmtischmusi wird im Herbst bei „Aufg’horcht“ dabei sein. Von links: Patrik Gaspar, Harald Kundert, David Gaspar, Josef Schwarzenbacher, Roland Pichler und Christian Vierbach. Nicht auf dem Bild ist Isabelle Hassler

Die Stämmtischmusi

Harald Kundert, Klarinettenlehrer im Mölltal, hat schon öfter mit Musikgruppen am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb teilgenommen. Heuer wird er mit der Stämmtischmusi dabei sein, die in Tanzmusikbesetzung mit Flügelhorn, Klarinette, Ventilposaune, Steirischer Harmonika, Harfe, Tuba und Schlagzeug spielt. Seit zwei Jahren spielt die Gruppe zusammen, „Aufg’horcht“ ist also ein Novum für sie. Harald freut sich schon auf das Event im Herbst.

„Aufg’horcht ist ein ganz besonderes Musikantentreffen“

Schon bei den Wettbewerben in Innsbruck hat er gemerkt, dass das große Miteinander einen Riesenspaß macht, auch weil man mit so vielen zusammenkommt, alles trifft, was in dieser Szene Rang und Namen hat und Innsbruck einfach der optimale Ort dafür ist – rein geographisch und von der Stadtstruktur gesehen: „Aufg’horcht“ ist das Musikantentreffen der besonderen Art.



Foto: Die LEnglers

Die LEnglers werden am 16. September ein Ländlerkapellentreffen organisieren und im Oktober bei „Aufg'horcht“ in Innsbruck dabei sein

Die LEnglers

Auch die Familienmusik „Die LEnglers“ aus Saas im Prättigau hat im letzten Jahr den Herma Haselsteiner-Preis gewonnen. Sie organisiert am 16. September ein Ländlerkapellentreffen im Dorf Küblis. Ähnlich wie bei einem Hoangart folgt bei einem Ländlerka-

pellentreffen auf einen konzertanten ein gemütlicher Teil. In Küblis, der Nachbargemeinde der LEnglers, gab es ein solches Event über viele Jahre hinweg, bevor es vor etwa 15 Jahren ausstarb. Der Anlass des Volksmusikpreises ist Grund genug, diese Tradition wieder aufzufrischen und so werden fünf Formationen im September aufspielen.

„Wir freuen uns extrem auf die spezielle Atmosphäre, die vielen Trachten und einfach die Art, wie hier Volkskultur gelebt wird.“

Auch bei „Aufg'horcht“ werden die LEnglers dabei sein. Sie kennen die Veranstaltung vom Hörensagen, aber nachdem sie das besondere Flair beim Volksmusikwettbewerb kennengelernt haben, freuen sie sich schon extrem auf die irrsinnige Atmosphäre, die vielen Trachten und die Art, wie die Volkskultur gelebt wird, so Paul Engler, der Vater der Familienmusik.



Foto: privat

ZUM AUTOR
Michael Hackhofer

Musiklehrer und Student
Musikgruppen:
Thalmann Hausmusik,
Puschtra Vielsaitige,
Nordic Walking Strings,
Auläng

Osttiroler Musikinstrumentenerzeugung

MUSIKHAUS
PETUTSCHNIGG BERND

Blechblas-
Holzblas-
Instrumente
Handel
Reparatur
Service

Streich-
Zupf- und
Saiten-
Instrumente

Harfenbau

Lienz, Messinggasse 17, Tel.: 0043 4852 / 64963 www.musik-petutschnigg.at

20 JAHRE UND IMMER NOCH JUNG UND FRISCH

„Wie? 20 Jahre schon? – Das gibt's doch nicht!“ – Diese Reaktion hören die Musikantinnen in letzter Zeit des Öfteren, wenn sie danach gefragt werden, wie lange es das Trio schon gibt. Die Damen können es selbst kaum glauben, wie schnell die Jahre verfliegen sind. Das Geheimrezept verraten sie uns auch:
 * Freude an der Musik * gerne unterwegs sein * Freundschaft innerhalb der Gruppe

Alles begann ...

... an der Musikschule Längenfeld, wo Anna und Katharina von Leni Schöpf auf der Steirischen unterrichtet wurden. In Lenis Unterricht wurde auch der Gesang gefördert, deshalb war „Jung und Frisch“ ursprünglich ein Gesangsduo. In dieser Besetzung „ersangen“ die damals 11-Jährigen eine Auszeichnung beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb 2004. „Anna,



Foto: Reinhold Sigi

nimm doch mal die Geige mit!“, schlug Leni vor, die das Potential und den Eifer der Mädchen erkannte. Mit der gleichaltrigen Katharina Elmer an der Harfe war ein Trio geboren. Ab diesem Zeitpunkt war es für die drei Teenagerinnen ganz normal, am Wochenende unterwegs zu sein, um zu musizieren.

Die ersten Jahre

Prägend für die Mädchen war die jährliche Musizierwoche in Rotholz, an der sie über Jahre teilnahmen und Volksmusik unter Gleichgesinnten spielen durften – das gab den Mädels immer wieder Mut, schwierige Zeiten zu übertauchen, da Volksmusik in diesem Alter uncool war. Auch die Aufenthalte bei Herbert Pixner auf der Joggelealm im Ridnauntal nahmen großen Einfluss auf den Werdegang der Mädchen.

2009 wurde Franz Posch auf das Tiro aufmerksam und so durfte „Jung und Frisch“ das erste Mal bei der Liabsten Weis, im Gasthof Bogner in Absam, mitwirken. Auf diesen Auftritt folgten unzählige Highlights wie etwa ein Auftritt beim Tiroler Ball und im Kulturcafé Schmidhansl in Wien, Auftritt

bei der Ski-WM in Garmisch und viele weitere Fernsehauftritte.

Neuen Schwung ...

... brachte 2013 die Harfenistin Maria Schöpf, welche via Facebook zur Gruppe stieß und Katharina Elmer ersetzte. Beim ersten Treffen wurde gequatscht statt gespielt und es war klar, dass Maria das Dreigespann perfekt ergänzte. Bald waren die inzwischen jungen Damen im gesamten Alpenraum unterwegs und es folgten unvergessliche musikalische Höhepunkte. Ein MusikantInnenleben hält stets Abenteuer bereit, wenn man z.B. im Gebüsch sein Instrument suchen muss, dem Navi 60 km in die falsche Richtung folgt, man um 3 Uhr morgens vor verschlossener Türe steht, zwei verschiedene Schuhe und dafür keinen Geigenbogen dabei hat, oder man eine Nacht auf einem harten Parkettboden verbringt. Die 3 Musikantinnen könnten wahrscheinlich ein Buch von ihren Erlebnissen schreiben!

Es geht weiter ...

... denn die jungen Frauen fühlen sich immer noch „jung und frisch“. Das



Foto: privat



Foto: Glückskind Fotografie

Trio legt mittlerweile mehr Augenmerk auf das Singen, denn „Singen schweißt einfach noch mehr zusammen!“, so die Damen.

Anna, Katharina und Maria blicken auf eine unbezahlbar schöne, musikalische Zeit zurück und sie dürfen Erinnerungen und Begegnungen mit

ganz besonderen Menschen in ihrem Herzen tragen.

Das 20jährige Jubiläum wird am 28.10.2023 um 19:30 Uhr in der Trofana in Mils gefeiert. Das Trio gibt ein Konzert zum Besten und präsentiert musikalische Lieblingsstücke. Peter Kostner führt durch das Programm und im Anschluss spielt die Wüdera Musi zum Tanz auf.

„Jung und Frisch“ freut sich auf den Jubiläumsabend mit vielen LiebhaberInnen der Volksmusik!

Foto: Armin Kindl

ZUR AUTORIN
Anna Rausch

Lehrerin für Deutsch, Biologie und Musik an der NMS Sölden, Gruppe: Jung und Frisch



Pianoart
KLAVIERHAUS

Klangwelten
erleben

DIGITALPIANOS

Mehr Auswahl
Keyboards, Hybrid & E-Pianos

KLAVIERE

Mehr Vielfalt
Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent

FLÜGEL

Mehr Resonanz
Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent

Klavierhaus Pianoart, Haller Straße 41, Innsbruck
www.pianoart.at



25. ISELTALER HACKBRETTLERTREFFEN

Es gibt Dinge, die sollte man einmal im Leben gesehen haben. Den Eiffelturm, Schloss Schönbrunn und das Iseltaler Hackbrettler treffen. Am 24. September gibt es wieder die Gelegenheit dazu.

Die Anfänge des Hackbrettler treffens

Es ist das Jahr 1975, der letzte Sonntag im September. Der Gemeindesaal Schlaiten füllt sich, Hackbretter werden aufgestellt, die Tanzmusik macht sich bereit und dann heißt es:

„As-Dur, Boarischer! Eins und zwei“
Jetzt geht es los: Das erste Iseltaler Hackbrettler treffen!

Eine unglaubliche Klangwolke erfüllt den Saal, zwischen den Begleittönen der Hackbretter hört man die Tanzmusik.

Aber was ist eigentlich das Iseltaler Hackbrettler treffen?

Im Jahr 1975 kam Florian Pedarnig die Idee, ein Treffen zu veranstalten, wo MusikantInnen mit Osttiroler

Hackbrett sich austauschen, spielen und begleiten können.

Seitdem wird jedes ungerade Jahr am letzten Sonntag im September ein solches Hackbrettler treffen veranstaltet. Es findet abwechselnd in Schlaiten und Oberlienz statt. Florian Pedarnig hat mit den Schlaitner Sängern und der Sunnseitner Tanzmusik die idealen Organisatoren für das Treffen in den jeweiligen Orten gefunden.

Seit sich die Schlaitner Säger und die Sunnseitner Tanzmusik aufgelöst haben, finden die Hackbrettler treffen in der Nachbargemeinde Ainet statt und werden von der TVM- Arbeitsgruppe Osttirol organisiert.

Wie kann man sich das vorstellen, wenn 30 oder mehr Hackbretter eine Tanzmusik begleiten?

Die Tiroler Tageszeitung beschreibt das Hackbrettler treffen als „Stahlgewitter dutzender auf die Saiten niederprasselnder Schlegelpaare“ (*Tiroler Tageszeitung, 1.10.1999*).

Das Hackbrettler treffen ist also nicht nur für SpielerInnen, sondern auch für

ZuhörerInnen ein ganz besonderes Erlebnis.

Hackbretter und Hackbrettbauer

Osttirol hat eine Fläche von 2020 km² und dennoch gibt es auf solch kleinem Raum unterschiedliche Bauweisen an Hackbrettern. Die zwei Hochburgen waren Gwabl (Ainet) und Matrei.

Die Hackbretter in Matrier Stimmung kamen von Jos (Josef) und Willy Trost. Eines dieser Hackbretter ist heute noch bei der „Alt Matrier Tanzmusik“ im Einsatz. Die „Gwabler Brettln“ wurden von Konrad Messner und Peter Jester gebaut.

Auch Peter Brugger aus Schlaiten hat die Hackbretter in der Gwabler Form gebaut, seine Frau Marianne hat die Schalllöcher mit floralen Mustern bemalt. Das ist ein Erkennungsmerkmal der „Brugger-Brettln“. Peter hat erst nach seiner Pensionierung mit dem Bauen begonnen und innerhalb kürzester Zeit an die 200 Hackbretter gebaut.

4 Gründe, warum man Osttiroler Hackbrett lernen sollte:

- Es ist Begleitinstrument und Soloinstrument in einem
- Es ist logisch aufgebaut – wenn man eine Tonart begleiten kann, kann man (fast) alle.
- Wer braucht schon ein Schlagzeug, wenn man ein Osttiroler Hackbrett hat?
- Osttiroler Hackbretter sind garantiert regional hergestellt

Eines seiner Hackbrettln hat den Weg sogar nach Amerika gefunden. Als Florian Pedarnig dort auftrat, gefiel es den Gästen so gut, dass sie das Hackbrett gleich behalten wollten. Was

Foto: Ludwig Pedarnig



Florian Pedarnig (1938-2022) spielt auf der Kraßalm in seiner Heimat Schlaiten Osttiroler Hackbrett. Der Laptop steht schon bereit, damit er seine Ideen gleich aufschreiben kann.



Foto: Ludwig Pedarnig

Die gewaltige Klangwolke bei so vielen Hackbrettern in einem Raum kann nur erahnt werden.

nun aus dem Instrument geworden ist, bleibt wohl ungelöst.

Auch der Harfenbauer Karl Petutschnigg baute einige Hackbretter – seine waren eine Mischung zwischen chromatischen und diatonischen Hackbrettern.

Zwischendurch wurden auch noch andere Hackbretter gebaut, zum Beispiel von Konrad Klaunzer aus Gaimberg.



Foto: Thomas Leiter

Für Nachwuchs ist gesorgt. Oft geben die Eltern die Spielweise weiter, manchmal wird es aber auch auf Musizierwochenenden von ReferentInnen vorgezeigt.

Begleiten oder Solo?

Alles ist möglich. Zu Beginn wurde das Osttiroler Hackbrett vor allem als Begleitinstrument in der Tanzmusik eingesetzt. Die Alt Matreier Tanzmusik und die Altstadtler waren die Vorreiter auf diesem Gebiet. Später haben sich die MusikantInnen auch am Solospiel versucht. Die meisten von ihnen konnten keine Noten lesen oder schreiben, deshalb wurden diese Stücke von SpielerIn zu SpielerIn weitergegeben. Florian Pedarnig hat verschiedene Solostücke für das Osttiroler Hackbrett gesammelt. Die Notenmappe gibt es im Notenstandl vom Tiroler Volksmusikverein. Dort finden sich auch die Solostücke von Martin Weger.

25. Iseltaler Hackbrettler treffen

Dieses Jahr im September steht das 25. Iseltaler Hackbrettler treffen auf dem Programm.

25. Iseltaler

Hackbrettler treffen

Sonntag, 24. September 2023

14 Uhr

Gemeindesaal Ainet

Am Sonntag, den 24. September 2023 um 14 Uhr treffen sich im Gemeindesaal Ainet wieder HackbrettlerInnen aus nah und fern. Die Mödris Musikanten und die Seespitzler spielen auf und werden nach Herzenslust begleitet. Bestimmt werden auch Solostücke auf diesem uralten Instrument zu hören sein. Durch den Nachmittag führt Ludwig Pedarnig.



Foto: Ludwig Pedarnig

ZUR AUTORIN Magdalena Pedarnig

Vorstandsmitglied TVM/
Musikschullehrerin,
Lektorin für Zither an der
GMPU
Zither und Klarinette;
NordOst saitig und Freistundemusig

40 JAHRE TELFER SCHÜTZENSCHWEGLER

Im Sommer 1982 entstand in den Reihen der Schützenkompanie Telfs die Idee, Trommler auszubilden und Trommeln anzuschaffen, um bei Abwesenheit einer Musikkapelle im geordneten Schritt marschieren zu können. Man vergaß aber auch nicht, auf die weiter zurück reichende Tatsache, dass zu den Trommlern auch meistens Pfeifer gehörten, was durch zahlreiche Bilder aus der Zeit der Freiheitskriege und noch früher auf einem Bild des Skapulier-Jubiläums-Umgangs in Telfs von 1772

belegt ist. Dort werden die Schützen mit Trommeln und Pfeifen begleitet (siehe Abbildung). Die darauf abgebildete Fahne ist noch heute im Besitz der Schützenkompanie Telfs.

Wie alles begann

So begann eine kleine Schar von 6 Schweglern und 2 Trommlern mit dem Schuljahr 1982/83 den Unterricht. Die Trommler wurden von Herrn Krenn in der Musikschule Telfs unterrichtet, die Schwegler von Peter Reitmeir. Die

Trommeln wurden von Bürgermeister Helmut Kopp gestiftet, die Schwegelpfeifen beim „Schwegelvater“ Hausa Schmiedl in Treffen bei Villach gekauft. Zu ihm hatten wir noch viele Jahre ein freundschaftliches Verhältnis. Wir haben ihn auch mehrfach besucht.

Erster Auftritt zu Sebastiani

Der Unterricht ging zügig voran, sodass bereits zum Sebastianitag (20. Jänner) 1983 vor den Schützenkame-



Foto: Chronik der Gemeinde Telfs

Skapulier-Jubiläums-Umgang in Telfs von 1772. Die Trommler und Pfeifer bildeten eine Einheit

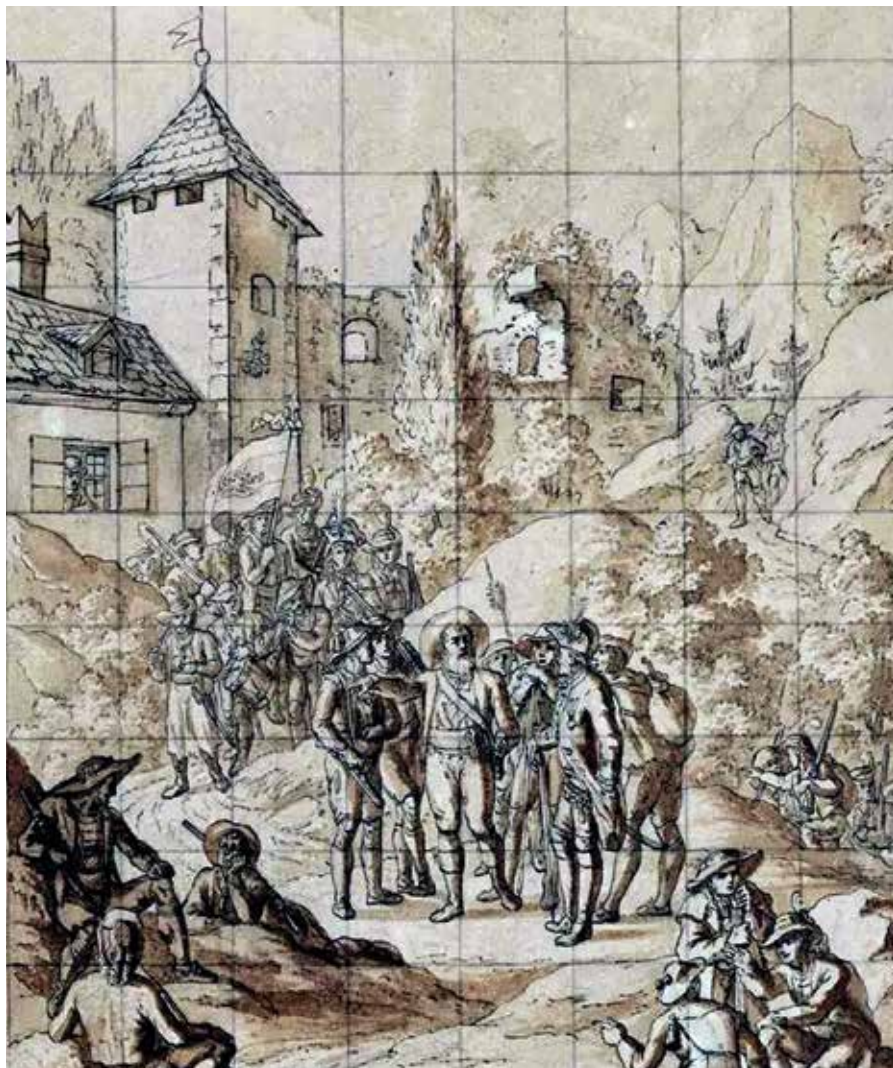


Foto: Gemäldesammlung der Innsbrucker Hofburg

Gemälde von Jakob Plazidus Altmutter um 1815, Feder in Grau und Pinsel in Braun auf Papier, quadriert (mit grauem Stift), alt montiert 290 x 215 mm Grafische Sammlung Inv.-Nr. TBar/1160. Zur Verfügung gestellt vom Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen, Hall in Tirol, Depot der Grafischen Sammlung.

Show „Wer A sagt...“ am 4.4.1992 in Wien gegeben.

Auf der Folge 5 der CD-Serie „Durchs Tiroler Oberland“ (1999) sind zwei Stücke der Telfer Schützenschwegler aufgenommen worden, ebenso auf der CD „Lieder der Freiheit“ (2009). Wir spielen vorwiegend die alten Tiroler Schwegelmärsche, wie sie durch Adalbert Koch, Karl Horak und andere in reicher Zahl überliefert sind. Auch einige neu entstandene Stücke sind dabei. Manchmal übernehmen wir auch einiges aus heute noch lebendigen Schwegeltraditionen, wie z.B. aus dem Salzkammergut. Im Lauf der Jahre sind einige Schwegler und Trommler ausgeschieden, dafür sind wieder neue dazugekommen.

Wir würden uns freuen, wenn auch andere Kompanien wieder die Liebe zur ursprünglichen Art der Marschmusik der Schützen entdecken würden. Starthilfe dazu würden wir gerne geben.



ZUM AUTOR
Prof. Mag. Peter Reitmeir

Fachreferent und Ehrenobmann des Tiroler Volksmusikvereins

Foto: privat

raden eine kleine Kostprobe gegeben werden konnte und am 12.2.1983 beim „Tiroler Ball“ in Wien der erste öffentliche Auftritt stattfand.

Seither hat es zahlreiche Auftritte bei Schützenfesten, Kompanieversammlungen, Volksmusikveranstaltungen aber auch bei offiziellen Anlässen der Marktgemeinde Telfs gegeben. Auch beim „Tiroler Zapfenstreich“ von Florian Pedarnig haben wir wiederholt mitgewirkt. Beim großen Landesfestzug 1984 waren wir bereits dabei.

Auch Im Gedenkjahr 2009 rückten wir wieder aus. Es hat auch Fernauftritte, z.B. bei der Peter-Rapp-



Foto: privat

Die Telfer Schützenschwegler heute unter der Leitung von Peter Reitmeir (links im Bild)

GESCHWISTER MAYR

In dieser Ausgabe haben wir die Ehre, uns, die „Geschwister Mayr“, etwas näher vorzustellen. Wir - Jakob, Anna-Maria und Viktoria - kommen aus dem schönen Tiroler Oberland – genauer gesagt aus Imst. Da wir schon früh mit der Musik in Verbindung gekommen sind, erhielten wir im Volksschulalter die Möglichkeit an der örtlichen Musikschule ein Instrument zu erlernen. Zeitgleich begann auch unsere Mama Harfe zu spielen und unseren Papa konnten wir überzeugen, uns mit dem Kontrabass zu begleiten. Somit wurde zuerst die Familienmusik Mayr „Postgassler“ ins Leben gerufen, bevor wir später das Trio „Geschwister Mayr“ gegründet haben. Mittlerweile spielen wir seit rund acht Jahren mit Steirischer Harmonika, Hackbrett/Kontrabass und Harfe auf und konnten schon das ein oder andere Erfolgserlebnis feiern.

Anziehungspunkte: „Auf’horcht“ und Alpenländischer Volksmusikwettbewerb

Sowohl im Trio als auch mit der Familienmusik durften wir bereits beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb oder auf Musizierwochen, beispielsweise in Rotholz, mitwirken. Feedbackgespräche, Unterrichtsein-

heiten und der Austausch mit anderen VolksmusikantInnen haben uns immer wieder aufs Neue motiviert mit der Musik weiterzumachen, neue Instrumente zu erlernen und sogar in das ein oder andere neue Musikgenre zu schnuppern. Zudem ist es für uns immer wieder ein besonderes Erlebnis, wenn „Auf’horcht“ oder der Volksmusikwettbewerb in Innsbruck stattfinden. Die ganze Stadt erklingt in Tönen der Volksmusik und es ist ein unbeschreibliches Gefühl, bei dieser Veranstaltung mitzuwirken. Deshalb freuen wir uns schon jetzt, wenn es heuer im Oktober wieder heißt: „Auf’horcht in Innsbruck – Volksmusik erobert die Stadt“.

Berufswunsch: Etwas mit Musik!

Da die Musik für uns von klein auf ein ständiger Wegbegleiter war, verfolgen wir auch alle das Ziel, einen musikalischen Beruf auszuüben. Zurzeit ist Jakob Hornist bei der Militärmusik Tirol und bereitet sich auf ein Musikstudium vor. Zudem ist er sehr an Blasmusik interessiert: Er hat eine Dirigierausbildung begonnen und heuer bereits die Stabführerprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Bei der MK Imsterberg kann er sein Können unter Beweis stellen und trägt dort auch schon den Titel „Vizekapellmeister“. Ich, Anna-Maria studiere seit



Foto: privat

Die Geschwister Mayr spielen mit Harfe, Kontrabass, Hackbrett und St. Harmonika

vergangenem Jahr IGP Hackbrett am Mozarteum in Innsbruck. Vor zwei Jahren habe ich auch noch begonnen, Klarinette zu spielen. Viktoria absolviert nun noch ihre letzten Schuljahre, bevor auch sie sich einem Musikstudium widmen möchte. Wenn sie gerade nicht damit beschäftigt ist, neue Stücke auf der Harfe einzuüben, werden auf der Zither der "Dritte Mann" oder auf der Querflöte Einwüfje und Verzierungen für die Musikkapelle perfektioniert.

Für die Zukunft hat sich jeder von uns unterschiedliche musikalische Ziele gesetzt. Während sich Jakob unter anderem auch in der Blasmusikszene weiterentwickeln möchte, scheuen die Mädels nicht davor zurück, auch andere Genres auszuprobieren. Doch eines ist sicher: Wir werden der Volksmusik treu bleiben, uns in anderen Besetzungen versuchen und in naher Zukunft, nach unserer Familien-CD, auch eine „Geschwister Mayr-CD“ in Angriff nehmen.

Kontakt:

+43 (0) 650 6207884

geschwister.mayr@gmail.com



Foto: Föger

Immer guat drauf: Verena, Jakob und Anna-Maria Mayr

STUWI-MUSIG

„Wia soll'n ma uns denn nennen!“ ist wohl eine Frage, die sich jede Gruppe anfänglich stellt und die vielleicht auch ein bisschen Kopfzerbrechen bereiten kann. Fündig geworden sind wir allerdings dann schnell, hat sich ein Name doch regelrecht angeboten: Ein Teil unserer Gruppenmitglieder stammt nämlich aus dem Stubaital (Madeleine Kindl und Daniel Schöpfl), der andere Teil aus dem Wipptal (Marlies Strickner, Verena Raich, Christoph Hofer und Jonas Reinisch) – was in Kombination zum Namen „StuWi-Musig“ geführt hat.

Von umtriebiger über in aller Ruhe überlegt, bis hin zu vergesslich, aufgeweckt organisiert.

So vielfältig wie die Ortschaften, aus denen wir alle stammen, sind auch unsere Charaktere: Unser jüngstes Gruppenmitglied, Jonas, ist wohl der Umtriebigerste und fast immer musikalisch im Einsatz, egal ob – wie bei uns – am Kontrabass, oder aber auf der Steirischen und der Tuba. Verena beeindruckt neben ihren Harfenklängen noch mit ihrer herausragenden Eigenschaft, Ruhe in unsere oftmals doch sehr aufgeweckte Gruppe zu bringen. Daniel, der gerne Situationen analysiert und überdenkt, sorgt



Foto: privat

Die StuWi-Musig inmitten imposanter Felswände beim Stubai Almklang

mit seiner Steirischen dafür, dass die KlarinettenistenInnen den ein oder anderen Teil pausieren und kurz durchatmen können. Marlies auf der Klarinette ist wohl unser aufgewecktestes Gruppenmitglied und eine Garantin dafür, dass Langweile oder eine unangenehme Stille erst gar nicht aufkommen. Christoph, besser bekannt als „Hofi“, ist auf der Klarinette, der Gitarre oder der Steirischen flexibel einsetzbar und erheitert uns auch immer wieder, wenn er hie und da das Eine (Instrument, Kleidungsstück...) oder Andere (Notenheft, Gitarrenhalter, Klarinettenständer...) liegen lässt. Zuletzt bleibt noch Madeleine auf der Klarinette, die sich um die organisatorischen Belange der Gruppe kümmert. Neben der

Volkmusik sind Jonas, Daniel, Marlies, Hofi und Madeleine auch in ihren heimatlichen Musikkapellen stets musikalisch im Einsatz.

Unser Repertoire bei der StuWi-Musig ist vielseitig und umfasst neben traditionellen Volksmusikstücken auch Stücke aus der modernen Volksmusik. Wir spielen gerne bei unterschiedlichsten Veranstaltungen (Weihnachtsfeiern, Musikantentreffen, Früh- oder Dämmerchoppen udgl.) und auf Almen und Hütten auf.

BR, YouTube, Aufg'horcht & Seminare

Eines unserer bisherigen musikalischen Highlights war die Teilnahme an der Sendung „BR Heimat – Zsammg'spuit in Nordtirol“ (zu sehen und zu hören auf YouTube), aber auch das Mitwirken an der Veranstaltung „Aufg'horcht“ des Tiroler Volksmusikvereins in Innsbruck, hat uns viel Freude bereitet. Sehr gerne nehmen wir auch immer wieder an Seminaren, wie etwa dem Tanzmusik- und Weisenbläserseminar in Mieders, teil. Wir freuen uns auf viele weitere heitere Proben und gemeinsame Auftritte!

Kontakt:

Madeleine Kindl
+43 (0) 677 61281758
stuwi_musig@outlook.com



Foto: privat

Nach geschafftem Auftritt kann man schon mal die Füße hochlegen

GROSSARTIGE STIMMUNG BEIM 4. AUSSERFERNER VOLKSMUSIKTAG IN EHRWALD

Text: Klaus Wankmiller

Nach Kaisers (2018), Schattwald (2019) und Reutte (2022) fand am Pfingstmontag der 4. Außerferner Volksmusiktag in Ehrwald statt. In der voll besetzten Pfarrkirche Mariä Heimsuchung zelebrierte Vikar Abraham Abera Orgina die feierliche Messe zu Ehren aller verstorbenen Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereins. Musikalisch gestaltet wurde diese stimmungsvoll vom Wetterstuaner Singkreis unter der Leitung von Markus Wallisch und dem Michlbauer-Harmonika-Ensemble unter der Leitung von Johannes Petz.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die vielen VolksmusikfreundInnen auf der Brent-Alm an der Talstation der Ehrwalder-Alm-Bahnen zu einem riebigen und geselligen Sänger- und Musikantenhoangart. Dort sangen und spielten die Gloggamusi aus Ehrwald, das Trio Saitensprung, der Wetterstuaner Singkreis, das Michlbauer-Harmonika-En-



Foto: Klaus Wankmiller

Die Gloggamusi aus Ehrwald



Foto: Klaus Wankmiller

Wetterstuaner Singkreis



Foto: Robert Schranzhofer

Klaus Wankmiller und Ernst Rainer, Vorstand TVM

semble, die Jägerischen, der Lechtaler Viergesang und die Spätlesemusig. Rudl Fröhlich aus Heiterwang sorgte mit lustigen, aber auch nachdenklichen Texten für Abwechslung. Durch das Programm führte Ernst Rainer, der

auch die Gruppen vorstellte. Noch bis zum späten Nachmittag erklangen traditionelle Lieder und Weisen und so mancher Gast hatte viel Freude beim gemeinsamen Singen und Musizieren.



Ich hab' ein Händchen fürs Sparen.



NEU:
SPAR-App
holen &
sparen!



Alle Infos finden Sie auf www.spar.at/app

Die Festung Kufstein wurde zur Volksmusikfestung

Am Sonntag, den 4. Juni fand unter dem Motto „Eina g'jodelt & aussiblosn“ ein tirolerisch – bayerisches Volksmusiktreffen statt. Rund hundert Mitwirkende, dies und jenseits des Inns, spielten und sangen nach Herzenslust auf. Der Tiroler Volksmusikverein und das Volksmusikarchiv des Bezirkes Oberbayern freuen sich auf eine Fortführung in diesem einzigartigen Ambiente im nächsten Jahr!



JUSIMU 2023

Die Jugendsing- und Musizierwoche im Haus der Familie in Lichtenstern am Ritten als Sommermusikwoche der Landesdirektion Musikschule in Kooperation mit dem Südtiroler Volksmusikverein.

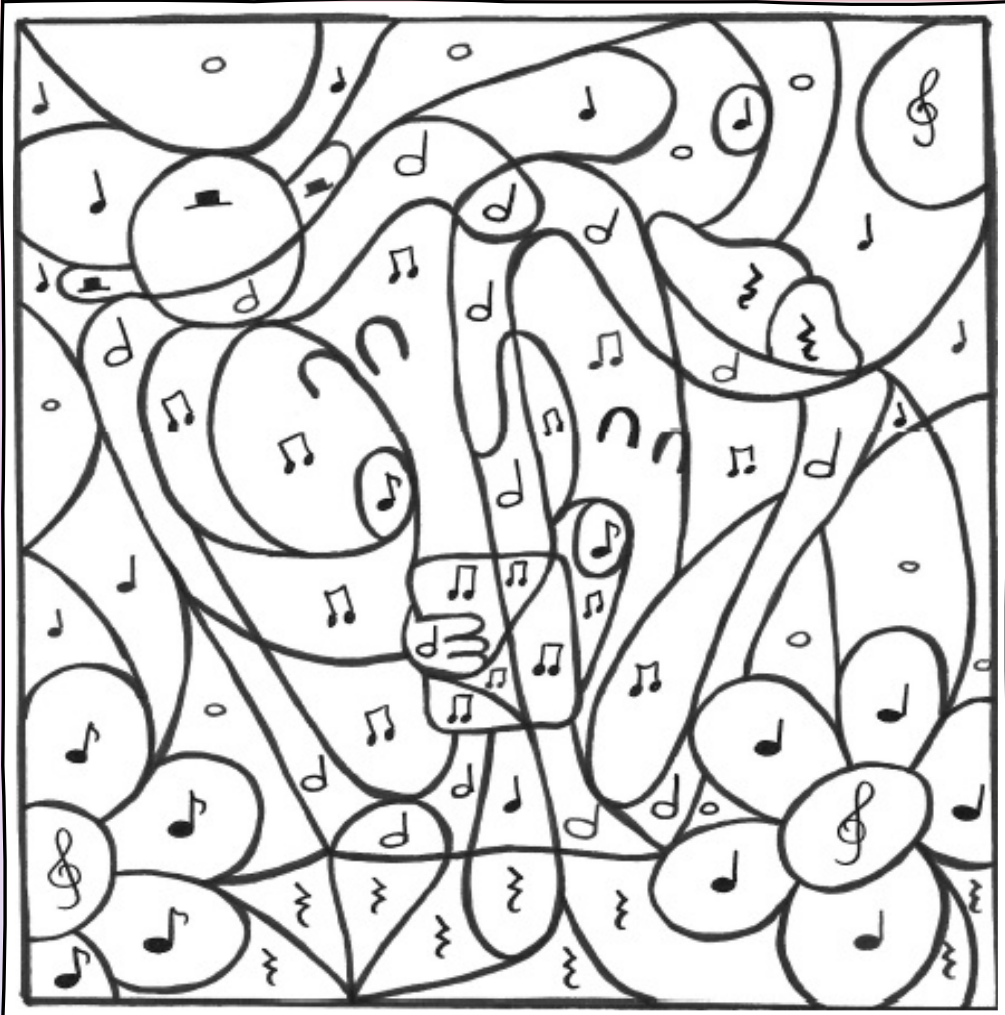


Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt

Hallo Volksmusikanten und
Volksmusikantinnen!
Singt ihr auch so gerne wie ich?
Hier ein paar Infos zum wohl
coolsten Instrument der Welt -
der Stimme!

Die Stimme ist ein Instrument, dem unglaublich
viele Töne und Klänge entlockt werden können.
Mit ihr können wir schreien oder flüstern, jubeln
oder weinen – und wir können mit ihr singen.
Das Atmen – genauer gesagt das Ausatmen – ist
der Ursprung eines jeden Tons.



Male an!

- HELLBLAU
- DUNKELBLAU
- GRÜN
- HELLBRAUN
- DUNKELBRAUN
- GRAU
- ROT
- SCHWARZ
- GELB
- ORANGE



Kinderlieder – wie geht's weiter? Verbinde!

Tipp: Die Lösung findest du im kostenlosen Liederheft „Singen is inser Freid“

Singen toan alle gern

Hans was tuast denn du da?

Bauernmadl, Bauernmadl

Hans, bleib da

Bin i nit a schianer Hahn?

Die Bäurin hat d'Katz verlorn,

Mitm Radl fährt er,

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, siebn,

Nimm dei Pfeifl, blas a Stückl!

Spielleut machen auf

du woäßt ja nit, wia's Wetter wird.

Bauern und noble Herrn.

woäß nit, wo s'is.

den Benzin den spart er.

Kikerikiki!

wo ist denn der Hans gebliebn?

KINDERWITZ:

Ein Elefant und eine Maus gehen
gemeinsam ins Schwimmbad.

Plötzlich sagt der Elefant erschrocken:

„Oh nein, ich habe meine Badehose
zu Hause vergessen!“

Da antwortet die Maus:

„Das ist doch kein Problem! Ich habe zwei
dabei.“

Frau Müller macht die Wohnung
sauber und singt vor sich hin.

**Auf einmal steht ihr Mann hinter ihr
und knurrt:** "Das hättest du mir auch
gleich sagen können, dass du singst.
Ich öle seit einer halben Stunde die
Gartentür!"



STÜCKWEIS

Damit's nicht immer dasselbe Lied ist:
 Hier gibt's stückweise Zusammengetragenes zum Erproben –
 vielleicht bei einem der angekündigten Seminare?



Heut sing mr amål a Liadl



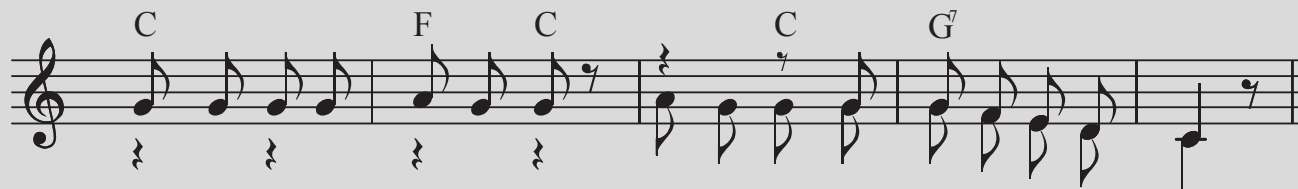
Heut sing mr a - mál, heut sing mr a - mál, heut sing mr a - mál a



Lia - dl, heut sing mr a - mál, heut sing mr a - mál, vom Pfar-rer sei-ner



Kuah! 1. Zu Os-tern wår sie dick und práll, dick und práll, zu
2. Und das Fräu-lein An - ne - lies, An - ne - lies, dia



1. Pfling-sten låg sie toat im Stáll, toat im Stáll, vom Pfar-rer sei-ner Kuah.
2. kriagt a neu-es Zähn-ge-biss, Zähn-ge-biss, vom Pfar-rer sei-ner Kuah.

von Anfang bis Fine

3. ... Und das Fräulein Marinell, die kriagt a neues Håargestell, ...
4. ... Und die städtische Feuerwehr, die kriagt a Batzl Wågenschmer, ...
5. ... Und die städtische Musikkapell, die kriagt a neues Trommelfell, ...
6. ... Und der junge Mesnerbengel, der kriagt dös gånze Darmgeschlengel, ...
7. ... Und der Mesner aa net foal, der kriagt den Schwänz als Glockensoal, ...
8. ... Und die alte Pfarrrermutter, die kriagt nou schnell an Kilo Butter, ...
9. ... Und der Herr Pfarrrer, der guate Månn, der kriagt an Såttil mit Steigbügel drån, ...
10. ... Der Bürgermoaster, stolz und eitel, der kriagt an neuen Tabaksbeutel, ...
11. ... Und jatz kimmt dös Allerbest, es isch jå lei an Ochs gewest, ...
vom Pfarrrer seiner Kuah!

*Im ganzen deutschen Sprachraum bekannt
Sammlung Quellmalz, 1972*

Vierteljahrhundert Dreiviertler

Musik: Herbert Pixner
 Bearb.: Karl Edelmann

1. Klarinette
 2. Klarinette
 3. Klarinette
 Tenorhorn
 Posaune
 Tuba
 Kontrabass

11

22

33



44

55

65 *Fine*

76 *D.S. al Fine*



Musik ischer Freid'

(Marsch)

M.: Hannes Premstaller, Markus Hochkofler
 T.: Veronika Hofer, Hannes Premstaller









Trio



1. Die Mu - si, die Mu - si, sie isch ins - re



Freid', mir hå - bn a Gau - di, es isch a schia - ne



Zeit. Die Mu - si, die Mu - si, in Dur und a in



Moll. Von Her - zen spie - len mir heint, es kling schian weit und



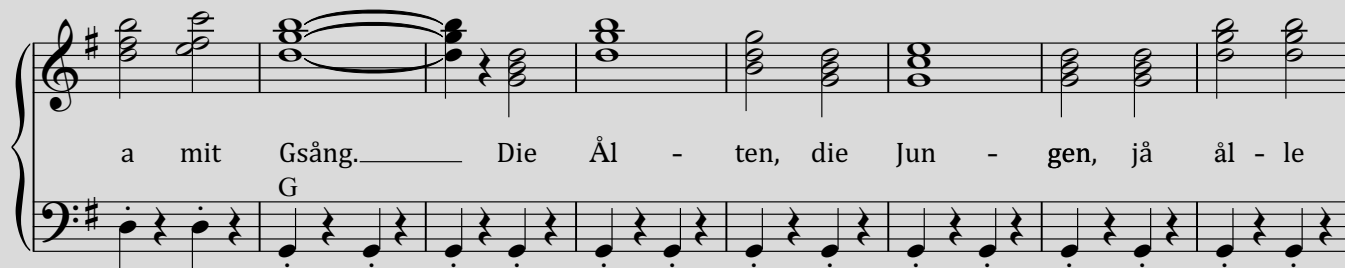
breit, von Her - zen spie - len mir heint, weil des isch in - sre



Freid'. 2. Vom Tål her, vom Berg or, ål - le



kem - mar zämm, a Mu - si, sel mäch - mar, mit Ziach und



a mit Gsang. Die Ál - ten, die Jun - gen, já ál - le



solln es hearn: Von Her - zen spie - len mir heint, es kling schian



weit und breit, von Her - zen spie - len mir



heint, weil des isch in - sre Freid'.

Der Marsch "Musik isch inser Freid'" wurde 2023 für ein Gemeinschaftsprojekt der Musikschulen St. Walburg und St. Felix komponiert. Die Uraufführung fand am 25.05.2023 im Konzertsaal der Musikschule Ulten statt. Aufgeführt wurde das Stück vom Harmonikaorchester Ulten-Nonsberg unter der Leitung von Hannes Premstaller und Markus Hochkofler. Im Mai 2023 feierte das monatliche Notenblatt seine 250. Ausgabe. Dieses bekommen Interessierte vom Referat Volksmusik monatlich zugesendet. In dieser Jubiläumsausgabe ist der Marsch für Steirische Harmonika in Griffschrift notiert.

Wir wünschen euch "viel Freid'" mit unserem Marsch!



Und i woass nit

in der Singweise der "Stanglwirtsbuam"; Bearb.: St. Neussl

Flügelhorn 1 in B

Flügelhorn 2 in B

Posaune in B *Solo*

Tuba in C



8



Nachtanzl "Hans was tuast denn du da"



Text der 1. Strophe:

Und i woass nit, sollt i geh'n füttern? Und i woass nit, sollt i geh'n fahrn.
 Und i woass nit, sollt i mei Heu auf an anders Jahr spar'n.
 Sollt i mei Heu auf an anders Jahr spar'n?



PROBEWEIS

ANMELDUNG NORDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins: www.tiroler-volksmusikverein.at.

ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikvereins: www.volksmusikverein.org.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro:

E-Mail: info@volksmusikverein.org, Postadresse: Südtiroler Volksmusikverein VFG,

Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555

Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 09:00 bis 12:00 Uhr



SEMINAR FÜR HOSENSACKINSTRUMENTE ... UND ALL'S WAS NO SCHIAN KLINGT

Der Tiroler Volksmusikverein lädt zum Hosensackinstrumentenseminar nach Schönberg ins Stubaital ein.

Termin: Freitag, 06. Oktober 2023 (18:00 Uhr) –
Sonntag, 08. Oktober 2023

Ort: Hotel Gasthof Handl/ Schönberg im Stubaital

ReferentInnen: Brigitte Schaal (OÖ) Okarina;
Heideloire Wallisch-Schauer MA Maultrommel;
Otto Dellago (ST) Mundharmonika, Gitarre;
Theresa Stampfl (T/Ktn) Raffe;le;
Benedikt Landenhammer (BY) Gitarre;
Gernot Niederfriniger (ST) Schwegel, Raffe;le,
Okarina, Zither;
Sonja Steusloff-Margreiter (T) Kontrabass;
Peter Margreiter (T) Steirische Harmonika, Akkordeon



Foto: TVM

Seminarbeitrag: 75 € für Erwachsene, 65 € Kinder (bis 14 Jahre); € 5 Ermäßigung für TVM-Mitglieder
(Storno-/Bearbeitungsgebühr p.P./ab Zusage: € 40; ab 1 Woche vorher 100% vom Kursbeitrag)

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss: 01. September 2023 – Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Infos: Sonja Steusloff-Margreiter, tvm@tiroler-volksmusikverein.at, +43 (0)512 395566



Samstag, 18. November 2023 SINGEN & MUSIZIEREN UM DEN TRAUNSTEINER LINDL

Mehr Infos unter www.traunstein.de/lindl
lindl@stadt-traunstein.de • Tel. 0861 65500

JETZT ANMELDEN!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden der Reihenfolge ihres Eingangs nach berücksichtigt.

Anmeldeschluss: 23. Oktober 2023



SINGEN UND MUSIZIEREN IM ADVENT

Termin: Samstag, 02. Dezember 2023 –
Sonntag, 03. Dezember 2023

Ort: Haus der Familie/Lichtenstern am Ritten

Kursleitung: Gernot Niederfriniger und Ilse Unterlechner

Seminarbeitrag: 35 € für Erwachsene / 25 € für Kinder, zusätzlich Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: Haus der Familie/Lichtenstern / info@hdf.it / www.hdf.it

Infos: Südtiroler Volksmusikverein;
info@volksmusikverein.org oder +39 0471 970555



Foto: Südtiroler Volksmusikverein



Tiroler
Mir haltn zamm.
Vincent Obermair & Ilvy Pernstich & Florian Stöger.
Gegenseitig versichert.
Seit 1821.

Blasmusik-Impulse

Für Kapellmeister:innen, Obleute,
Musikant:innen und alle Interessierten.



09:00 - 09:30 Uhr: Konzertmoderationen (Ref.: Claudius Schlenck)

09:30 - 10:30 Uhr: Motivation durch Teambildung

10:30 - 11:15 Uhr: Instrumentenschwerpunkt – die Klarinette (Ref.: Martin Rainer)

11:30 - 13:00 Uhr: Orchesterpraxis mit der StMK Amras (Ref.: Hermann Pallhuber)

13:30 - 15:00 Uhr: Workshops

Klarinettenworkshop mit Martin Rainer, Dirigierworkshop mit Hermann Pallhuber,
Moderationsworkshop mit Claudius Schlenck

Wann: Samstag, 4. November 2023

Wo: Haus der Musik, Innsbruck

www.blasmusik.tirol



Blasmusikverband Tirol



blasmusikverbandtirol



YouTube <https://tinyurl.com/92u6wtw8>



FOTO: PHILIPP



FOTO: SGL

Harfe
Hackbrett
Zither

www.muernseer.at



 *Muernseer*
Musikinstrumentenbau

Produktion, Verkauf und Service:
Salzburger Straße 21a · A-6382 Kirchdorf in Tirol
Tel. +43 5352 64008 · info@muernseer.at

KATHARINA FELDMAYER

„Wölltan beiwege“ – ziemlich unterwegs!

Musikschullehrerin, Musikantin bei der Gruppe Jung und Frisch, Referentin bei verschiedenen Seminaren, Gebietsreferent-Stellvertreterin des Bezirkes Imst im Tiroler Volksmusikverein, Fachgruppenleiterin des Bereiches Volksmusik der Tiroler Landesmusikschulen – all diese Funktionen bringt Katharina Feldmayer unter einen Hut. Die 30jährige Öztalerin kommt viel herum, so hat sie auch in Bayern ihren Mann bzw. Wohnort gefunden.

Fachgruppenleiterin an den Tiroler Landesmusikschulen

Seit Kurzem hast du bei den Tiroler Landesmusikschulen die Fachgruppenleitung für Volksmusik übertragen bekommen. Was hat dich dazu bewogen?

Die traditionelle Volksmusik liegt mir sehr am Herzen. Schon seit meiner Kindheit spiele ich Steirische Harmonika und singe mit Begeisterung. In unserer Familie wurde schon immer Musik in verschiedenen Stilrichtungen gemacht und auf diese Weise durfte ich einige Instrumente sowie Musikrichtungen kennenlernen. Auswendigspielen, Einfachheit und doch Komplexität machen die Volksmusik für mich besonders. Als Fachgruppenleiterin für Volksmusik habe ich die Möglichkeit, verschiedene Instrumentengruppen auf den Bereich Volksmusik aufmerksam zu machen und den Lehrpersonen durch Fortbildungen oder Seminare Hintergrundwissen zu vermitteln. Es ist ein breites Aufgabenfeld, in dem ich mit vielen interessanten Persönlichkeiten zusammenarbeiten kann.

Hast du dir bezüglich der Fachgruppenleitung Ziele gesetzt? Wie schaut die momentane Situation aus?

Als Fachgruppenleiterin arbeite ich intensiv mit den Lehrpersonen der Tiroler Landesmusikschulen zusammen.



Foto: privat

Die Erstellung oder Überarbeitung eines Lehrplans oder einer Literaturliste, die Kontrolle bzw. Erstellung eines Wettbewerb-Programmes, LehrerInnencoachings oder die Planung von Fortbildungen gehören zu meinen Aufgaben. Dies geschieht durch die Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein, dem Blasmusikverband, dem Chorverband und anderen volkulturellen Institutionen. Als Fachgruppenleiterin ist es wichtig, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Ideen der Lehrpersonen zu haben, deren Anliegen wahrzunehmen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Volksmusik wird vermehrt auf sehr hohem Niveau gespielt und ist auch bei den Jugendlichen etwas Besonderes. Eine Tracht oder ein Dirndl gibt es beinahe in jedem Kleiderschrank,

es ist cool, ein Instrument zu spielen oder zum Tanzen zu gehen. So war es aber nicht immer. In meiner Jugendzeit haben wir uns nicht getraut, im Dirndl einen McDonalds zu betreten. Heute sind wir in einer Zeit, in der sich Stile auch vermischen. Ich meine, dass das zu einer ständigen Entwicklung der Volksmusik beiträgt, denn wo sich etwas bewegt, schläft die Szene nicht ein.

Volksmusikengagement im TVM-Vorstand

Gleichzeitig bist du im Vorstand des Tiroler Volksmusikvereins. Was sind da deine Aufgaben?

Ich organisiere Veranstaltungen und unterstütze Kleingruppen beim Sin-



Foto: Ralph Kapavik

Katharina hier beim Abschlusskonzert der KiJuSiMu

gen und Musizieren in unserem Bezirk. Zur Jugendförderung organisiere ich gemeinsam mit Sarah Loukota seit 6 Jahren die Kinder- und Jugendsing- und Musiziertage in Imst mit Schwerpunkt auf Ensembleunterricht, gemeinsames Singen und Musizieren. Außerdem fungiere ich als Ansprech-

person für interessierte VolksmusikantInnen. Mir ist es wichtig, dass Volksmusik in jedem Alter, unabhängig von Vorkenntnissen, gespielt werden kann.

Aktiv zwischen Bayern und Tirol

Deine Lebenssituation hat sich in den vergangenen Jahren etwas verändert. Du lebst und arbeitest in Tirol und in Bayern. Wie schaffst du es, deine vielen Funktionen hier in Tirol trotzdem unter einen Hut zu bringen?

Da ich aktuell 2 Tage in Bayern und 3 Tage in Tirol unterrichte und an den Wochenenden öfters musikalisch unterwegs bin, verbringe ich ziemlich viel Zeit im Auto. Dank der Möglichkeit, vieles vom Laptop/Handy aus erledigen zu können, bleiben mir einige Fahrten erspart und ich bin örtlich für manche Arbeiten ungebunden. Eine genaue Planung meiner Wochen, ein strukturierter Ablauf, einige To-Do-Listen und vor allem ein Elternhaus und ein Partner, die mich unterstützen, spielen eine wichtige Rolle!

Wie steht es in Bayern mit der Volksmusik? Gibt es auch einen Volksmusikverein und Landesmusikschulen?

Da ich noch sehr in Tirol verwurzelt bin und ich hier mit meinen Aktivitäten genug eingespannt bin, habe ich mich noch nicht informiert, welche Möglichkeiten ich in Bayern hätte. Es gibt einige Vereine, die die traditionelle Volksmusik pflegen, wie zum Beispiel der Bairisch-Alpenländische Volksmusikverein. Bayern ist, wie auch Tirol, eine Hochburg der Volksmusik, die Tracht wird mit "Schneid" getragen, es gibt haufenweise volksmusikalische Veranstaltungen, Trachtlergruppen, Tanzabende und sehr viele junge Leute, welche traditionelle Volksmusik praktizieren. Mein Eindruck ist, dass der Zugang zur Volksmusik in Bayern viel über Familie und Tradition vermittelt wird und weniger in Musikschulen erfolgt, wogegen die Tiroler Landesmusikschulen mehr Angebot in dieser Richtung anbieten.

An Tirol mag ich ... die hohen Berge.
An Bayern mag ich ... die schönen Seen.



Foto: Mel Burger

Katharina Feldmayer unterrichtet gerne auf verschiedensten Volksmusikseminaren



Foto: Armin Kindl

ZUR AUTORIN Anna Rausch

Lehrerin für Deutsch, Biologie und Musik an der NMS Sölden, Gruppe: Jung und Frisch

STEFAN AUER –

Singen als Herzstück im Schulalltag

Singen ist für den Volksschullehrer Stefan Auer aus Gries am Brenner das Herzstück seines Unterrichts. Mit seinen Schulklassen aus Steinach gestaltet er seit nun schon drei Jahrzehnten immer wieder musikalische Projekte und ist mit seinen Chören und Ensembles beim Landesjugendsingen und auch beim Tiroler Volksliedwettbewerb sehr erfolgreich mit dabei. Das Singen mit den Kindern lebt er mit Leib und Seele und begeistert immer wieder aufs Neue die Steinacher Kinder für die Musik.



Foto: privat

Das tägliche Singen macht es aus

Bei Stefan Auer, begeisterter Volksschullehrer, Organist und Chorleiter, dreht sich im Unterricht alles um's

Singen. „Das Singen hat in jedem Fach Platz“, meint er. „Man hat die Kinder jeden Tag und meistens vollzählig und man kann jeden Tag mit ihnen arbeiten – als Volksschullehrer ist man der beneidenswerteste Chorleiter!“ Das Singen sieht er als große Aufwertung für den gesamten Unterricht: Es ist Gemeinschaftserziehung, Gesundheitserziehung und vor allem macht es den Kindern unglaublich viel Spaß. Es wird jeden Tag gesungen und das sogar mehrmals am Vormittag. Gezielte Stimmübungen als Morgenritual oder das spontane Anstimmen eines Liedes, wenn vor der Pause noch fünf Minuten übrig sind – der engagierte Volksschullehrer und seine Kinder ergreifen jede Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren. „Das tägliche Singen macht es aus“, verrät er. Das Repertoire ist dabei bunt gemischt: von Kinderliedern bis Raps ist für jeden/e etwas dabei – je nachdem, auf welchen Anlass sich die Kinder gerade vorbereiten. „Auch Volkslieder mögen die Kinder total gern“, meint er.

Singen von Anfang an

Die musikalisch pädagogische Arbeit des Volksschullehrers zeigt: wenn das Singen von Anfang an gepflegt wird, wird es zur Selbstverständlichkeit und die Kinder sind mit ganzem Herzen dabei und fordern das Singen im Unterricht sogar ein. Er begleitet seine Klassen durch die gesamte Volksschulzeit und manche kommen auch danach noch als außerschulischer Chor zusammen. Dabei legt er großen Wert auf die Stimmentwicklung und Gehörschulung und weiß rückblickend auf drei Jahrzehnte Erfahrung, dass jedes Kind im Chorverband sein Stimmpotential entwickeln kann. Beim Singen gibt man besonders viel Persönlichkeit preis, weil man kein Instrument inzwi-



Foto: Ralph Kapavik

Romana Peer und Stefan Maier als "Steinacher Duett" beim Volksliedwettbewerb "A Liadlasst's hearn" 2015 im ORF

schen hat, weswegen das Singen auch für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von großer Bedeutung ist. Stefan Auer unterrichtet nun seit 1988 und meint, dass sich seither nicht viel geändert hat, was den Stellenwert des Singens in der Schule und zuhause betrifft. Er hatte nie das Gefühl, dass zuhause viel gesungen wird und sieht deshalb eine große Verantwortung in der Arbeit der LehrerInnen, das Singen zu fördern.

Sein persönlicher musikalischer Werdegang

Stefan Auer ist Organist und Chorleiter, und ist über Umwege zur Musik gekommen. Schon als Kind hat er besonders gerne den Musikkapellen zugehört, und sein Volksschullehrer hat viel mit den Kindern gesungen. Es gab damals aber noch keine Musikschule und man hatte wenig Möglichkeiten ein Instrument zu lernen. Ein Orgelkurs während der Gymnasialzeit am Kirchenmusikreferat in Innsbruck, war seine erste Berührung mit Musikunterricht im engeren Sinne. Darauf folgten Chorleiterkurse über den damaligen Tiroler Sängerbund und zahlreiche Fortbildungen an der Pädagogischen Hochschule. Zur Volksmusik ist er



Foto: privat

Der "Projektchor Steinach" (= Spatzenhaufen und Sonnenschein gemeinsam) beim Landesjugendsingen im April 2023 im Silbersaal in Schwaz

durch das Singen mit den Kindern gekommen und zwar über die Volkslieder. Vor allem mit einem Gesangsduo „Stoanacher (b)engelen“, welches er jahrelang betreut hat und das unter anderem auch beim Tiroler Volksliedwettbewerb ausgezeichnet wurde, stand das Volksliedsingen besonders im Mittelpunkt.

Vom Klassenzimmer auf die Bühne

Stefan verlangt den jungen SängerInnen viel ab, vor allem auch Disziplin

und Ausdauer, sowohl bei den Proben, als auch bei den Auftritten. Ein gemeinsamer Auftritt ist immer auch ein gemeinsames Ziel, auf den die ganze Klasse hin fiebert. Das Singen ist besonders gemeinschaftsstiftend, wenn man die Konzerte mit kleinen Ausflügen verbindet – so wird das Ganze ein unvergessliches Erlebnis für die Mädchen und Buben, es stärkt die Klassengemeinschaft und schweißft zusammen.

„Es gibt schon Kinder, die lieber singen und manche weniger, aber die Freude

kommt mit dem Können und mit den Auftritten“, sagt er. Die Kinder verbinden damit ein gemeinsam erreichtes Ziel und sie merken den Erfolg selber und hören, wenn es auf einmal schön und sauber klingt. Vor allem auch die Eltern erleben durch die Konzerte, wie wichtig das Singen für die Kinder ist und wie die Begeisterung von den Kindern auf das Publikum überspringt. Nach vielen erfolgreichen Teilnahmen am Landesjugendsingen, wurde Stefan mit seinen SängerInnen sogar zum Bundessingen entsandt. Sein letzter Kinderchor hat den Tiroler Landespreis bekommen und durfte im Haus der Musik vor vollem Saal auftreten.

Für Stefan Auer ist jeder gelungene Auftritt ein Highlight, wenn man merkt mit welcher Freude die Kinder dabei sind.

Manchmal sind auch die kleinsten Auftritte die größten Erfolge!



Foto: privat

Der Klassenchor "Spatzenhaufen" beim Festkonzert 2021 im Haus der Musik in IBK, anlässlich der Verleihung des Tiroler Landespreises für Chöre und Vokalensembles

ZUR AUTORIN
Johanna Mader

Musikschullehrerin und Studentin
 Musikgruppen: Maschl-
 musig, Pflerer Gitschn,
 StaffleiXang, Loawänd
 Tanzlmusig

Foto: Gregor Khuen Belasi

Tiroler Volksmusikverein



Foto: A. Schönherr/TVM

JETZT NEU!

Mitgliedschaft für Musikgruppen, Gesangsgruppen und Chöre möglich!

Aufgrund der großen Nachfrage können ab sofort Musik- und Gesangsgruppen sowie Chöre eine Mitgliedschaft beim Tiroler Volksmusikverein beantragen.

VORTEILE

Jedes Gruppenmitglied

- erhält vier Mal pro Jahr die Mitgliederzeitschrift „G’sungen & G’spielt“
- erhält eine Mitgliedskarte und somit Vergünstigungen bei ausgewählten Veranstaltungen, Seminaren und Fortbildungen
- erhält Sonderkonditionen bei unseren Partnerbetrieben
- erhält Ermäßigungen beim „Tiroler Notenstandl“
- erhält einen monatlichen Newsletter mit Veranstaltungshinweisen und Informationen
- erhält ein Mitgliederabzeichen
- hat die Möglichkeit, Leihinstrumente zu mieten

... jedes Gruppenmitglied ist somit Vollmitglied!

Jede Gruppe bzw. jeder Chor

- erhält eine exklusive Präsentationsmöglichkeit auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereines (es werden ausschließlich nur Mitgliedergruppen des TVM aufgelistet und im Netz vorgestellt)
- kann sich im Rahmen eines Selbstportraits in der Rubrik „Stell’s enk vor“ im Mitglieder magazin präsentieren
- erhält die Möglichkeit der Vorstellung von CD-Neuerscheinungen im Mitglieder magazin „G’sungen & G’spielt“
- erhält kostenlose Beratung, Hilfestellung und Auskunft in volksmusikalischen Fragen

Mitglied werden ... zahlt sich aus!

Mitgliedertarife:

Einzelmitgliedschaft	20,00 €	Familienmitgliedschaft	35,00 €
Gruppe/2 Personen	35,00 €	Gruppe/3 Personen	50,00 €
Gruppe/4 Personen	65,00 €	Gruppe/5 Personen	80,00 €
Gruppe/6 Personen	95,00 €	Gruppe/7 Personen	110,00 €
Gruppe/8 Personen	125,00 €		
Chor (bis 20 Personen)	150,00 €	Chor (ab 21 Personen)	250,00 €

Infos & Online-Anmeldung unter www.tiroler-volksmusikverein.at
Mach mit und werde Mitglied!



Nicht nur geschmacklich
auf die
Pauke
hauen.

*Urtypisch
wie du.*



**BRASS CENTER
DUBSEK**

SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** - geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt
Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume
Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung, Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!




MIRAPHONE
EST. 1932

YAMAHA

Vincent Bach

SCHAGERL
"in quality in trust"

V. F. Levenski
& Söhne

Handmade
Pianoblog

BESSON

B.S.
MUSIKWERKZEUGE
ALMONTIER

Brasscenter Dubsek
Peter-Mayr-Straße 23
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von



gefördert von
Stiftung Fondazione
Sparkasse
sostenuto da

„TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: <https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop>



Singen is inser Freid ... 20 alpenländische Lieder für Kinder

Unser kostenloses Liederheft für Kinder und Jugendliche!

aus dem Inhalt:
Griaß enk, alle mitanand
Singen isch inser Freud
Hans, was tuast denn du da?
Kikerikiki
Heut sing mr amal a Liadl
Hans bleib da
Was braucht ma auf an Bauerndorf?
u.v.a.

Erhältlich im Büro des Tiroler Volksmusikvereines bzw. Südtiroler Volksmusikvereines zu den Bürozeiten. Online bestellbar unter: tvm@tiroler-volksmusikverein.at/ info@volksmusikverein.org



Singen is inser Freid – Gesamtausgabe

In dieser umfassenden Sammlung finden sich 84 Lieder für Kinder und Jugendliche. Sie sind themenbezogen und dem Jahreskreis entsprechend gegliedert. Es finden sich auch viele Tanzlieder mit entsprechenden Tanzbeschreibungen im Heft.

... aus dem Inhalt:
Is denn nit des a Leben, Bauernmadl, Bauernmadl, Die Bäurin hat d' Katz verlor,
Mir sein halt die lustign Hammerschmiedgselln, I werd ganz dumm,
Hiatz kimmt der Frühling, Es herbstlt, Wia lustig is' im Winter,
Der Winter kimmt, es isch scho kalt,
u.v.a.

6,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 35 Mein erstes Ensembleheftl



Einfache zweistimmige Stücke für Volksmusikensemble mit Begleitung, zusammengestellt und eingerichtet von Barbara Oberthanner. Diese Ausgabe des Tiroler Notenstandls ist inhaltlich als Fortführung des Heftes 33 „Mein erstes Harfenheftl“ anzusehen. Die vorliegende Ausgabe macht es möglich die Harfenstücke für verschiedene Instrumente aufzuteilen und leicht zugänglich im Volksmusikensemble zu musizieren.

... aus dem Inhalt:
A herzig's, a flachshaarads Biawei, Der Verkehrte, Für Oma & Opa Walzer,
Halmal wiag di, Pâschater Zwoaschritt, Rotholzer Boarischer,
Zillertaler Walzer
u.v.a.

21,00 Euro

WECHSEL IM BÜRO DES SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREINS

Im Büro des Südtiroler Volksmusikvereins am Dominikanerplatz 7 in Bozen gibt es einen personellen Wechsel

Text: Franz Hermeter

Foto: Franz Hermeter



v.l.n.r. Hans Rottensteiner, Rita Ritsch und Obmann Gernot Niederfriniger bei der Pensionsfeier in Gummer

Ende Juli hat die langjährige Sekretärin Rita Ritsch das Büro des Südtiroler Volksmusikvereins verlassen und ist nach 25 Jahren Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Auch Hans Rottensteiner, unser langjähriger Mitarbeiter, nahm nach 15 Jahren Abschied vom Büro am Bozner Dominikanerplatz 7. Beide haben mit sehr viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz für den Südtiroler Volksmusikverein gearbeitet. Das war für den Verein Anlass genug, um den beiden auf besondere Weise Dankeschön zu sagen.

Ausflug in den Oberen Vinschgau

Bei der Jahreshauptversammlung im März in Dorf Tirol dankte Obmann Gernot Niederfriniger den BüromitarbeiterInnen Rita und Hans und lud sie mit ihren PartnerInnen am Ostermontag zu einem Ausflug auf den Vinsch-

ger Sonnenberg ein. Nach der heiligen Messe in der St. Peter Kirche bei Tanas und der Segnung des renovierten Wegkreuzes gab es ein Ständchen auf der Tiroler Hakenharfe und beim alten Osterbrauch, dem „Eier-Einwerfen“, konnten sich die BesucherInnen stärken. Bei herrlichem Wetter und der wunderbaren Aussicht in die Bergwelt des Obervinschgaus und auf das weite Talbecken ging es weiter in die Tschenglsburg nach Tschengls zum Kulturwirt Karl Perfler. Beim Mittagessen wurde zurückgeblickt, gedankt und gratuliert, und auf die erfolgreichen Arbeitsjahre von Rita und Hans angestoßen.

Abschiedsfeier mit beiden Vereinen

Anfang Juni haben Rita und Hans ihrerseits anlässlich ihres Abschieds aus dem Büro die Vorstandsmitglieder

des Südtiroler Volksmusikvereins und der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol zu einer netten Abschiedsfeier eingeladen, die im Gasthof Lärchenwald in Gummer über die Bühne ging. Bei dieser Feier wurden verschiedene Begebenheiten aus der Zeit von Rita und Hans im Büro am Bozner Dominikanerplatz 7 in Liedern und kurzen Sketchen nachgespielt. Ihre Arbeit im Büro in Bozen war sehr bunt und abwechslungsreich und mit gar einigen Höhepunkten gefüllt. Die zahlreichen Gäste gratulierten und wünschten viel Glück.

Bürokratische Steine wälzen

Vor ihrem endgültigen Abschied hatte unsere Sekretärin Rita Ritsch neben der mustergültigen Führung des Büros und noch einige „bürokratische Steine zu wälzen“. Die Umbenennung des Südtiroler Volksmusikvereins in Volksmusikverein brachte viel Arbeit mit sich, und Rita hat dies vorbildlich und mit viel Engagement gemeistert. Auch die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen war für Rita selbstverständlich, denn sie will „einen wohl bestellten Hof“ übergeben. Zu den Aufgaben von Hans Rottensteiner gehörte seit 2008 einmal wöchentlich die Führung der Mitgliederlisten, die Betreuung der Internetseite, die Katalogisierung der Drucksorten und der verschiedenen Medien und vieles mehr. Unvergessen sind seine professionellen Powerpoint Präsentationen bei den jährlichen Jahreshauptversammlungen. Hans erledigte auch die Gesuche an verschiedene Institutionen und die Statutenänderungen des Vereins. Seine Argumente hatten immer Gewicht.



Foto: Franz Hermetter

Ein Ständchen für Rita Ritsch von Dieter Lehmann, Viktor Canins, Otto Dellago und Gernot Niederfriniger

Zwei neue Mitarbeiterinnen im Büro

Seit Juni dieses Jahres hat der Südtiroler Volksmusikverein zwei neue Gesichter, die in die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten im Vereinsbüro eingeschult werden. Birgit Knollseisen aus Girlan hat zwanzig Jahre lang im Projekt- und Eventmanagement gearbeitet und wird sich um die reichhalti-

ge Büroarbeit kümmern. Durch puren Zufall wurde Birgit heuer im Frühjahr auf die Ausschreibung einer Verwaltungskraft für den Südtiroler Volksmusikverein und die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Südtirol aufmerksam. Heike Ebner aus Gummer hat jahrelange Erfahrung als Bankkauffrau gesammelt, und somit ist die Buchführung bei ihr in besten Händen. Bereits seit dem ersten Arbeitstag fühlen sich Birgit und

Heike an ihrem neuen Arbeitsplatz wohl. Das verdanken sie der bisherigen Sekretärin Rita Ritsch, die sie in alle Aufgabenbereiche mit viel Engagement eingeführt und betreut hat. „Eine bessere Betreuung können wir uns gar nicht vorstellen. Wir fühlen uns sehr gut aufgenommen und machen die neue Arbeit mit viel Freude“, so die Rückmeldung von Birgit und Heike.



Foto: Gernot Niederfriniger

v.l.n.r. Birgit Knollseisen, Rita Ritsch und Heike Ebner im Büro am Dominikanerplatz 7 in Bozen

Auf gute Zusammenarbeit

Der Vorstand des Südtiroler Volksmusikvereins wünscht ihnen alles Gute in ihrem neuen Tätigkeitsfeld und freut sich auf eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Die neuen Bürozeiten des Südtiroler Volksmusikvereins:
Montag bis Freitag
von 9:00 – 12:00 Uhr
oder nach
telefonischer Vereinbarung
Tel.: +39 0471 970555**

STUBAIER G'SPIEL UND G'SANG ... MIT VOLKSMUSIK VON ALM ZU ALM

Im Rahmen der Echt Stubai Herbsthighlights, erklingt auch im Herbst Volksmusik auf den Almen rund um die Serles. An weiteren 5 Sonntagen lädt der TVB Stubai zum „Stubai G'spiel und G'sang“ auf den Miederer Berg ein!

Ab 12.30 Uhr unterhalten SängerInnen und MusikantInnen auf der Ochsenhütte, dem Gleinserhof, Gasthaus Sonnenstein, sowie dem Bergrestaurant Koppeneck und liefern die passende Musik zu Stubai Köstlichkeiten, kredenzt auf den Miederer Almen. Bei jeder Witterung!

So. 03. September 2023

Mitwirkende: Lei koa Gneat-Tanzlmusig, Saitenziacher, Michl Duo, Die Ganggalbichler

So. 10. September 2023

Mitwirkende: Tanzig, Trio Kostner-Margreiter-Strasser, Silbertrio, Familienmusig Stecher

So. 17. September 2023

Mitwirkende: Steinacher Musikanten, Gebrüder Hausberger, Naviser Viergsang, D'Huangartler

So. 01. Oktober 2023

Mitwirkende: Schüpfl Partie, Die Glogngiaßa, Gmiatlichn aus Navis, Koasa Tanzlmusig

So. 08. Oktober 2023

Mitwirkende: Tiroler Tanzmusikanten, 4Kleemusig, Trio Taktvoll, Fulpmer Tanzlpartie

Mieders i.St./Miederer Berg, 12:30 Uhr



Foto: TYM

VOLKSMUSIKABEND DORF TIROL

Im Herbst findet wieder der beliebte Volksmusikabend in Dorf Tirol statt.

SängerInnen und MusikantInnen singen und musizieren im Vereinshaus von Dorf Tirol. Auf euer Kommen freut sich der Südtiroler Volksmusikverein Bezirk Burggrafenamt.

Ab 20:00 Uhr musikalischer Willkommensgruß mit den Burggräfler Alphonbläsern

Mitwirkende: Die Krax'n, Obmann-Musi, Vokalensemble Cantilena Tyrolensia

Moderation: Peter Margreiter

Mi, 13. September 2023, 20:30 Uhr
Festsaal Vereinshaus, Dorf Tirol



Foto: Südtiroler Volksmusikverein

MIT **80**
ÜBER
HANDWERKERN

Hand- werksfest Seefeld

www.seefeld.com/handwerksfest

09. & 10.09.2023

Seefelder Fußgängerzone

Echte Volksmusik, historische Traktorparade, großer Trachtenumzug und vieles mehr!



KLANG & G'SANG AUF DEN ALMEN

Imposante Felswände und eine wunderbare Almlandschaft laden jedes Jahr hervorragende VolksmusikantInnen und SängerInnen immer wieder ins Stubaital ein.

Am 24. September steht wieder das ganze Stubaital im Zeichen der Musik. Volksmusik erklingt auf Hütten und Almen vom Anfang bis zum Ende des Tales.

Ab 12:30 Uhr laden die teilnehmenden Betriebe zu Speis, Trank und Musikgenuss ein. Gesangsgruppen und Volksmusikensembles aus dem gesamten Alpenraum hüllen das Stubaital in eine volksmusikalische Klangwolke.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Detailinformationen: www.tiroler-volksmusikverein.at

**So, 24. September 2023, 12:30 Uhr
Stubaital**



Foto: TVB Stubai

TAGUNG 100 JAHRE WALTER DEUTSCH

Anlässlich des 100. Geburtstages von Walter Deutsch (geb. 29. April 1923 in Bozen) findet ihm zu Ehren am 27./28. Oktober im METS in San Michele eine internationale Tagung statt.

Die Tagung wird vom Referat Volksmusik (BZ) in der Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschulen, und dem METS (TN) organisiert, in Zusammenarbeit mit dem Mozarteum in Innsbruck und der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Der erste Teil der Tagung am Freitag Nachmittag, 27. 10., steht unter dem Motto „Ein langes Leben für die Volksmusik – 100 Jahre Walter Deutsch“. Dazu stehen Beiträge zur Person und dem Werk Walter Deutschs von Thomas Nußbaumer (Innsbruck) und Christian Morgenstern (Wien) auf dem Programm.

Weitere Vorträge von lokalen Fachleuten befassen sich mit den Beziehungen von Walter Deutsch und der Volksmusikforschung in unserer Region.

Der zweite Teil der Tagung, am Samstag, 28.10., behandelt „Die Erforschung und Pflege der Volksmusik im Trentino-Südtirol“. Dabei werden Fragen zur Musikausbildung, zur Erforschung und Pflege sowie zur Förderung der Volksmusik und des Volkstanzes in der Region erörtert.

Ein Tanzabend rundet und schließt die Tagung am Samstag, 28.10. in Auer in der Aula Magna der Fachoberschule für Landwirtschaft ab. Organisiert wird er vom Referat Volksmusik in Bozen in Zusammenarbeit mit der ArGe Volkstanz und dem Südtiroler Volksmusikverein.

Tagungssprachen sind Deutsch und Italienisch. Eine Simultanübersetzung wird angeboten.

Detailliertere Infos zum Programm der Tagung gibt es zu einem späteren Zeitpunkt unter www.museosanmichele.it und www.musikschule.it/referat-volksmusik

**Fr, 27. und Sa, 28. Oktober 2023
METS (Museo etnografico trentino), San Michele**



Foto: METS

VORSICHT

SÄNGER- UND MUSIKANTEN-TREFFEN BEIM STANGLWIRT

Hier spielt die Musik: Seit über 70 Jahren! Das Stanglwirt-Sängertreffen.

Die besten SängerInnen und MusikantInnen der echten Volksmusik treffen sich im über 400 Jahre alten Gasthof, um gemeinsam zu singen und zu musizieren. Dabei steht neben der ursprünglichen Volksmusik vor allem die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren im Mittelpunkt.



Foto: Ralph Kapavik

Kartenreservierung unter reservierung@stanglwirt.com oder telefonisch unter +43 (0) 5358 2000.

Sa, 11. November 2023, 20:00 Uhr
Stanglwirt, 6353 Going

BENEFIZKONZERT MIT ADVENTLICHEN KLÄNGEN

Gemeinsam feiern, gemeinsam helfen mit adventlichen Klängen.

Der Reinerlös des Konzerts leistet einen Beitrag für ein besseres Leben der Menschen in der Provinz Ntronang (Ghana) und hilft dabei, so manches harte Einzelschicksal ein wenig erträglicher zu gestalten.

Mitwirkende: Afelder Dreigesang, Oberauer Weisenbläser und weitere Gruppen

Infos/ Tickets: www.grenzenlos-helfen.at

Sa, 02. Dezember 2023, 19:30 Uhr
Veranstaltungszentrum Komma, Wörgl



Foto: Seesick Visuals

Harmonikas die begeistern!



Königseiche

Hochwertige TIPO A MANO 1A-Konzertstimmungen garantieren ausgezeichnete Klangqualität. Natürliches Klangholz aus heimischer Eiche in Kombination mit dem edel schimmernden Seidenbalg machen die **Königseiche** zum einmaligen Blickfang.

UNSERE PREMIUM PARTNER

Musik
Walter

Bozen, Südtirol
Telefon +39 0471 050781
www.musikwalter.it

Musik & Tirol

Wörgl, Tirol
Telefon +43 5332 73355
www.musiktirol.com

ORIGINAL
Kärntnerland[®]
HARMONIKA

Ein Stück

Lebensfreude!

Aufg'horcht

IN INNSBRUCK



Foto: Andre Schönherr

Volksmusik erobert die Stadt

Aufg'horcht in Innsbruck
20. – 22. Oktober 2023

Anmeldung und Infos: www.tiroler-volksmusikverein.at

INNS' BRUCK

ORF T



Raiffeisen

Tiroler Tageszeitung

INNSBRUCK ERLEBEN ZENTRUMSVEREIN

Zipfer

TYROLIS music

tyrol

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

DIOZESE INNSBRUCK

AUFG'HORCHT IN INNSBRUCK

– *Volksmusik erobert die Stadt*

Wenn in Innsbruck der Niederösterreichische Weinhausmarsch, das Zillertaler Tanzl und der Marsch der Steirer zu hören sind, dann erobert Volksmusik wieder die Stadt ...

Im Oktober wird Innsbruck wieder zum Zentrum der Alpenländischen Volksmusik. Junge Volksmusikensembles der vergangenen Alpenländischen Volksmusikwettbewerbe treffen sich in Innsbruck um gemeinsam ein Fest der Volksmusik zu feiern und die Stadt feiert mit! Ohne große Bühnen, Verstärker oder sonstigem Zubehör wird in der Innenstadt musiziert. Die Besonderheit des Zusammenspiels zwischen MusikantInnen, SängerInnen und BesucherInnen beim gemeinsamen Singen und Tanzen, lässt Innsbruck jedes Jahr wieder „aufhören“.

PROGRAMM

Freitag, 20. Oktober 2023, ab 19:00 Uhr

Aufg'horcht im TREIBHAUS

DAS Eröffnungsfest für alle „Aufg'horcht“-TeilnehmerInnen 2023 sowie BesucherInnen aus nah und fern. Erstmals erklingt Volksmusik im legendären „Roten Salon“- Innsbrucks erstem Jazz Club!

Samstag, 21. Oktober 2023, 11:00-17:00 Uhr

„Aufg'horcht“ in Innsbruck – Volksmusik erobert die Innenstadt

MusikantInnen und SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum treten, jeweils rotierend zwischen 11:00 und 16:00 Uhr, an den schönsten Plätzen der Innsbrucker Innenstadt auf und werden die gesamte Innenstadt zum Klingen bringen. Auch an stillen Orten wird Volksmusik zu hören sein - wahre Kleinode, die aus dem Trubel des städtischen Alltags entführen.

Zum Finale um 16:30 Uhr heißt es dann: „Auf'tanzt weard!“ – vor dem Goldenen Dachl entsteht die größte Tanzfläche Tirols! Gemeinsam mit dem Tiroler Landestrachtenverband verwandeln wir die Innsbrucker Altstadt in einen riesigen Tanzsaal!

Samstag, 21. Oktober 2023, 20:00 Uhr

„Aufg'horcht“ im Bierstindl

Am Abend geht's dann weiter - Volksmusik und Gesang aus dem gesamten Alpenraum erklingt in allen Stuben des Kulturhauses Bierstindl/Innsbruck mit „Aufg'horcht“-Gruppen und den Herma Haselsteiner-PreisträgerInnen des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs 2022.

Bekannte Moderatorinnen und Moderatoren werden durch den Abend führen.

Platzreservierung empfohlen:

Kulturhaus Bierstindl, +43 (0) 512 58 00 00

Sonntag, 22. Oktober 2023, 11:00-14:00 Uhr

„Aufg'horcht“ Volksmusikfrühschoppen

Den Abschluss findet das musikalische Wochenende am Sonntag ab 11:00 Uhr mit Volksmusikfrühschoppen in ausgewählten Innsbrucker Wirtshäusern und auf umliegenden Almen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

Programm vorbehaltlich Änderungen

Detailinfos: www.tiroler-volksmusikverein.at



Foto: T. Erichsen

20 JAHRE ADVENT UNTERM SCHLERN

„HOSCH A BISSL ZEIT FÜR DI?!“



Foto: TV Kastelruth

**Samstag, 02. Dezember 2023
um 18:00 Uhr
Sonntag, 03. Dezember 2023
um 17.00 Uhr und 19.30 Uhr
in der Pfarrkirche von Kastelruth**

Mit Volksmusik, Liedern, Gedichten, besinnlichen Texten und szenischen Darstellungen greifen wir erneut aktuelle Themen auf, die uns in der „modernen“ Gesellschaft und besonders in der Adventzeit begeben.

Das Thema „... von Brücken und Mauern ...“ wird in diesem Jahr den Abend prägen.

Hoamelige Volksmusik – adventliche Stimmung – Themen der Gegenwart.

Freuen Sie sich auf eine Adventveranstaltung der etwas „anderen“ Art.

Der Eintritt ist frei!

Aus organisatorischen Gründen ist eine Besucherkarte erforderlich.

Erhältlich oder bestellbar bei:

Tourismusverein Kastelruth: Tel. +39 0471 706333

E-mail: info@kastelruth.com

Tiroler Volksmusikverein



ANIMA!



Tiroler Adventsingen

10. Dezember 2023 | Beginn 14 & 17 Uhr
Congress Innsbruck | Saal Tirol

Eintritt ab € 24,-. Vorverkauf unter www.oeticket.com,
bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen und Raiffeisenbanken.

**INNS'
BRUCK**



Raiffeisen 

Tiroler  Tageszeitung **tiroler**



oeticket  **Zipfer** 

A LIADL LASST'S HEARN! – 8. TIROLER VOLKSLIEDWETTBEWERB

„A Liadl lasst's hearn!“, unter diesem Motto laden der Tiroler Volksmusikverein, der Südtiroler Volksmusikverein, der Chorverband Tirol, der Südtiroler Chorverband, die Tiroler Landesmusikschulen und der ORF Tirol am Samstag, den 03. Februar 2024 zum 8. Tiroler Volksliedwettbewerb nach Innsbruck ein. Von jung bis alt, vom Duo bis zum Doppelquartett, ob gerade angefangen oder bereits fortgeschritten- alle Sangesfreudigen aus Nord-, Süd- und Osttirol sind ganz herzlich willkommen, ihr Können einer fachkundigen Jury zu präsentieren.

„Es keat oanfach viel mehr gsungen“ – drum singt's mit und seid's dabei!

Hier ein Auszug aus der Ausschreibung:

Jury

Sabrina Haas (Tirol)
Stefanie Holaus (Tirol)
Fara Prader (Südtirol)

Vorsitzender der Jury:

Prof. Mag. Peter Reitmeir

Wettbewerbsleitung:

Peter Margreiter

Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind alle Singgruppen aus Nord-, Ost- und Südtirol bis zu einer maximalen Gruppengröße von acht Personen (keine Altersbeschränkung!).

Liedgut

Die Lieder müssen großteils aus der regionaltypischen Volksmusik stammen. Auch neu geschaffenes Liedgut, welches in der Tradition bodenstän-



Foto: R. Sigi

diger Volksmusik gewachsen und ihr nachempfunden ist, kann mit einbezogen werden.

Es sind neben Liedern und Jodlern auch Balladen und Gstanzln (gerne auch mit selbst gemachten Texten), sowie geistliches Liedgut willkommen. Bei der Zusammenstellung des Programms sollte auf Abwechslung in Inhalt, Ausdruck, Charakter und Tempo geachtet werden. Empfehlenswert ist es, Stücke und Lieder aus regionalen Sammlungen zu suchen. Bei Fragen kann die Hilfe von VolksmusikpflegerInnen, Volksliedwerken oder vom Tiroler Volksmusikverein/Südtiroler Volksmusikverein in Anspruch genommen werden. Bei der Anmeldung zum Wettbewerb sind fünf Lieder zu nennen.

Auftritt vor der Jury

Für das Vorsingen vor der Jury sind fünf Lieder vorzubereiten. Zwei davon kann die Gruppe selbst wählen, das dritte, evtl. vierte Lied wird von der Jury ausgewählt. Ein Lied oder Jodler

ist ohne Begleitung als Selbstwahlstück vorzusingen. Bei den übrigen Gesangsstücken können sich die Gruppen selbst auf verschiedenen Volksmusikinstrumenten begleiten oder sich von mitgebrachten LiedbegleiterInnen unterstützen lassen. Alle Lieder sind auswendig darzubieten. Vor dem Auftritt haben die Gruppen die Möglichkeit zum Einsingen.

Kosten

Es wird kein Nenngeld eingehoben.

Die detaillierte Ausschreibung, alle weiteren Infos rund um den 8. Tiroler Volksliedwettbewerb und das Anmeldeformular sind auf der Website des Tiroler Volksmusikvereines www.tiroler-volksmusikverein.at zu finden.

Die Anmeldephase läuft vom 15. September bis 21. November 2023!

Die Wertungsanzahl ist begrenzt.

A Liadl lasst's hearn!



8. Tiroler Volksliedwettbewerb

Samstag, 03. Februar 2024 | 09:00-18:00 Uhr | Studio 3, ORF Tirol

Veranstalter

Tiroler Volksmusikverein
Südtiroler Volksmusikverein
ORF Tirol
Chorverband Tirol
Südtiroler Chorverband
Tiroler Landesmusikschulen

Infos & Anmeldung

Tiroler Volksmusikverein
Zweigverein/Alpenländischer
Volksmusikwettbewerb
www.tiroler-volksmusikverein.at
tvm@tiroler-volksmusikverein.at
Tel. +43 (0) 512 395 566

Ehrenschutz

Landeshauptmann-Stv. ÖR Josef Geisler

www.tiroler-volksmusikverein.at



„AUF’TANZT WEARD“ –TIROLER MUSIKANTENBALL IM HAUS DER MUSIK

Jetzt schon im Kalender rot markieren- Freitag, 09. Februar 2024!

Flotte Tiroler Tanzmusikstückln, feine Stubenmusik, Bläserweisen und vieles mehr stehen am „Rußfreitag“ beim Tiroler Musikantenball auf dem Programm.

Das Haus der Musik Innsbruck wird zum großen Ballsaal umfunktioniert und Volks- und Tanzmusik erklingt in allen Ecken!



Foto: Seesick Visuals

SEID DABEI – SPIELT’S AUF!

Ihr spielt in einer **Tanzmusik** und wollt einmal in wunderbarer Ambiente des Großen Saals für hunderte TänzerInnen im Haus der Musik aufspielen? Oder ihr seid **WeisenbläserInnen** und möchtet mit euren Weisen die Ballgäste willkommen heißen?! Eure **Stubenmusik** hat Freude daran, die Gäste im Kleinen Saal und in den Foyers mit feinen Klängen zu unterhalten? Dann suchen wir euch!

Bewerbt euch per Mail bis spätestens 09. Oktober 2023 bei tvm@tiroler-volksmusikverein.at oder office@blasmusik.tirol mit:

- 1x Foto (in Druckauflösung, Querformat, mit Fotonachweis)
- Einer Video- oder Audioaufnahme eines Stückes (Handyvideo genügt)
- Einer kurzen Beschreibung eurer Gruppe inklusive Kontaktdaten (Worddokument)

Wir freuen uns auf Bewerbungen aus Nord-, Ost-, und/oder Südtirol von Gruppen mit maximal acht Musikantinnen und Musikanten.

Der Kartenvorverkauf für alle BesucherInnen startet ab Mitte Dezember unter www.haus-der-musik-innsbruck.at

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines und des Blasmusikverbandes Tirol

**Fr., 09. Februar 2024, 20:00 Uhr
Innsbruck, Haus der Musik**

VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV



WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Dur und schräg. Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr
A Tanzl, a Weis. Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermeter und Heidi Rieder

DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler

FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr
Blasmusik. Mit Dieter Scoz

SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr
Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler (Wh.)

SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Achtung Volksmusik. Zu Gast bei Christine Wieser

SONNTAG und FEIERTAGE
14:05 – 15:00 Uhr
Meine Volksmusik. Franz Hermeter, Luisa Jaeger, Heidi Rieder, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.

SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr
Sunntigsweis. Mit Roland Walcher – Silbernagele

SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr
Zwa Fiedln, a Klämpfn und an schian Gsång. Mit Peter Altersberger

Live-Stream für HörerInnen im Ausland über: www.raisedtirol.rai.it



TIROL

WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus

jeden LETZTEN MONTAG im Monat 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik auf Wunsch und Dialekt-Quiz mit Gabi Arbeiter

MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf. Volksmusik aus unserem Archiv

DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis & Blasmusik. Volksmusik und Blasmusik mit Wolfgang Kostner

DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf. Blasmusik aus unserem Archiv

DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Peter Kostner

FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr Dahoam in Tirol. Volksmusik & Tiroler Lebensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Christa Mair-Hafele, Peter Kostner oder Peter Margreiter

FREITAG, 19:00 – 20:00 Uhr (mit Wiederholung am Sonntag!) Kraut & Ruabn – Die Alpine Welle. Neue Volksmusik

An FEIERTAGEN (außer 26.10.) 18:00 – 19:00 Uhr: Das Platzkonzert. Mit Wolfgang Kostner

Chorsendung „Vielstimmig“ mit Waltraud Kiechl

DONNERSTAG, 26.10. 19:00 Uhr
 FREITAG, 08.12. 19:00 Uhr

LANGE NACHT DER VOLKSMUSIK:
 FREITAG, 10.11. Volksmusik auf Wunsch in Radio Tirol von 18:00 - 24:00 Uhr. Live-Übertragung eines Volksmusikabends aus dem ORF Tirol Studio 3 von 20:00 - 22:00 Uhr

Veranstaltungen im ORF Tirol Studio 3:
 FREITAG, 16.11. 20:00 Uhr: Vielstimmig
 SONNTAG, 03.12. 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen
„Mei liabste Weis“ im Fernsehen
 ORF 2 SAMSTAG, 09.09. 20:15 Uhr, aus Klausen in Südtirol
 ORF 2 SAMSTAG, 14.10. 20:15 Uhr, Jubiläumssendung „35 Jahre Mei liabste Weis“ aus dem Stiftskeller Innsbruck

Änderungen vorbehalten.
 Alle Radiosendungen können auch im Live-Stream gehört bzw. eine Woche lang nachgehört werden: In der **RADIOTHEK** auf der ORF Tirol Homepage <https://tirol.orf.at>. Oder am Handy über die ORF Tirol App.



WOCHENPROGRAMM

FREITAG 16:00 - 17:00 Uhr
 "Flott auf'gspielt und fein g'sungen"
 Wiederholung Sonntag 21:00 Uhr
 Volksmusik mit Magdalena Pedarnig

Änderungen vorbehalten!

VORSICHT

VERANSTALTUNGEN 2023

SEPTEMBER 2023



Foto: Andreas Pirschner

Fr, 01.09., 18:00 Uhr:
Augspielt weard in der Prutzer Begegnungszone. Prutz.

Mitwirkende: Obergerichtler Tanzlmusig

Fr, 01.09., 20:00 Uhr:
Tirol zualosen-Musikantenhoangart im Gasthof Traube. Gasthof Traube, Pettneu am Arlberg.

Mitwirkende: Familie Klotz, Stafföller Zwog'sang, Arlberger Lehrermusi, Pfiffige Knepf, weitere StammtischmusikantInnen

So, 03.09., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. 6142 Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Lei koa Gneat-Tanzlmusig (GH Koppeneck), Saitenziacher (Ochsenhütte), Michl Duo (GH Sonnenstein), Die Ganggalbichler (Alpengasthaus Gleinserhof)

Mi, 06.09., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Der Hoferwirt, Neustift im Stubaital.

Mitwirkende: Familienmusik Stecher

Mi, 06.09., 20:00 Uhr: Miederer Musik Mittwoch. Hotel Serles, 6142 Mieders.

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusig

Sa, 09.09., 14:30 Uhr: Musiziernachmittag Reichenau. Radetzkystrasse 43f, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: offen für alle MusikantInnen und ZuhörerInnen, die Freude an unverstärkter Musik haben

So, 10.09., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. 6142 Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Tanzig (GH Koppeneck), Trio Kostner-Margreiter-Strasser (Ochsenhütte), Silbertrio (GH Sonnenstein), Familienmusik Stecher (Alpengasthaus Gleinserhof)

Mi, 13.09., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Der Hoferwirt, Neustift im Stubaital.

Mitwirkende: Familienmusik Stecher



music

KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

- ★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
- ★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
- ★ Mobiles Studio für Aussen-Aufnahmen
- ★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
- ★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
- ★ Unsere online-shops: tyrolismusic.shop • tirolmusikverlag.at
- ★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik

Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?

Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.

Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

NEU !!! Eigener TV-Sender: www.stimmungsgarten.tv

22 neue Volkslieder von Annelies Oberschmied



Diese Sammlung von **Neuen Volksliedern** und **Jodlern** rund um den Jahreskreis bereichert das Repertoire von **Ensembles für gleiche Stimmen** sowie von **gemischen Chören** und **Männerchören**.

Die **Original Noten** erhalten Sie bei **Tyrolis / Tirol Musikverlag!**

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-1
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

TYROLIS - Ihr Partner mit
Qualität und Tradition

3x MUSEUM

zwischen Natur & Kultur



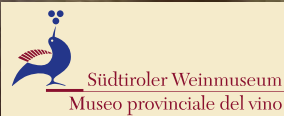
VOLKSKUNDEMUSEUM

Dietenheim | www.volkskundemuseum.it



WEINMUSEUM

Kaltern | www.weinmuseum.it



MUSEUM FÜR JAGD UND FISCHEREI

Schloss Wolfsturn | Mareit | www.wolfsturn.it



© Fotos Gerd Eder, Hermann Maria Gasser

Mi, 13.09., 20:30 Uhr: Volksmusikabend. Festsaal Vereinshaus, Dorf Tirol.

Ab 20:00 Uhr musikalischer Willkommensgruß mit den Burggräfler Alphornbläsern

Mitwirkende: Die Krax'n, Obmann-Musi, Vokalensemble Cantilena Tyrolensia

Moderation: Peter Margreiter

Sa, 16.09., 19:00 Uhr: Musikantenhoangart zum Gewinn des Herma Haselsteiner-Preises 2022 von Mathias Jenewein. Sistrans.

Mitwirkende: HaHaHa-Musig, Sistranser Musikanten, Anna-Lena und Manfred, Sischtigler Plattler

So, 17.09., 12:00 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm.

Mitwirkende: Steinacher Musikanten (Koppeneck), Gebrüder Hausberger (Ochsenhütte), Naviser Viergsang (Sonnenstein), D'Huangartler (Gleinserhof)

Di, 19.09., 20:30 Uhr: Kirchenkonzert Stubaier Freitagsmusig. Pfarrkirche hl. Georg, 6167 Neustift i. St.

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusig

Mi, 20.09., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Der Hoferwirt, Neustift im Stubaital.

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusig

So, 24.09., 12:30 Uhr: Klang & G'sang auf den Almen. Almen & Hütten im gesamten Stubaital.

Mitwirkende: Volksmusikensembles aus dem gesamten Alpenraum

So, 24.09., 13:00 Uhr: Tatää! Tatää! Theaterfest. TLT u. Haus der Musik, Innsbruck.

Mitwirkende: Tiroler Landestheater und alle Institutionen aus dem Haus der Musik. Der Tiroler Volksmusikverein ist natürlich auch vertreten.

So, 24.09., 14:00 Uhr: 25. Iseltaler Hackbrettlerreffen. Gemeindsaal Ainet.

Mitwirkende: Mödris Musikanten, Die Seespitzler, alle anwesenden HackbrettspielerInnen

Do, 28.09., 20:00 Uhr: Tirol zualosen- Musikantenhoangart im Gasthof Lamm. Matrei am Brenner.

Mitwirkende: Naviser Viergesang, Stubaier Freitagsmusig, Zillertaler Weisenbläser, Moderation Peter Margreiter

OKTOBER 2023

So, 01.10., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. 6142 Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Schüpfl Partie (GH Koppeneck), Die Gloggn-giaßa (Ochsenhütte), Gmiatlichn aus Navis (GH Sonnenstein), Koasa Tanzlmusig (Alpengasthaus Gleinserhof)

So, 01.10., 20:00 Uhr: Alpenländisches Mariensingen. Pfarrkirche Dorf Tirol.

Mitwirkende: Die Zommsinger, Michaela und Florin Pallhuber, Weisenbläser.
Verbindende Worte: Pfarrer Edmund Ungerer

Fr, 06.10., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. 6574 Pettneu, Dorfstraße 77.

Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen sind herzlich willkommen



Sa, 07.10., 20:30 Uhr: Musikantenhoangart im Gasthof Handl. Gasthof Handl; Schönberg.

Mitwirkende: Musikanten und Musikantinnen aus dem gesamten Alpenraum
Moderation: Peter Margreiter

So, 08.10., 12:30 Uhr:

Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. 6142 Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Tiroler Tanzmusikanten (GH Koppeneck), 4Kleemusig (Ochsenhütte), Trio Taktvoll (GH Sonnenstein), Fulpmer Tanzlpartie (Alpengasthaus Gleinserhof)

Do, 12.10., 20:30 Uhr: Alpenländischer Volksmusikabend. Raiffeisensaal des Peter-Thalguter-Hauses, Algund.

Sa, 14.10., 14:30 Uhr: Musizernachmittag Reichenau. Radetzkystrasse 43f, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: offen für alle MusikantInnen und ZuhörerInnen, die Freude an unverstärkter Musik haben

Sa, 14.10., 19:30 Uhr: Bischofshofener Amselsingen. Hermann-Wielandner-Halle, 5500 Bischofshofen.

Mitwirkende: Windstreich Musikanten, Innerberger Dreigesang, Singkreis Porcia, Mundharmonika Quartett Austria, Stubaier Freitagsmusig, Bischofshofner Tanzlmusi

VORZEICHEN beachten

Das gilt für die Musik
und das Steuerrecht
gleichermaßen.

Wir helfen mit,
Dissonanzen zu
vermeiden.

Vertrauen Sie in
Steuerfragen auf die
Expertise Ihrer Tiroler
Steuerberater:innen
und Wirtschafts-
prüfer:innen.

KSW >



KAMMER DER **STEUERBERATER:INNEN**
UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN**
LANDESSTELLE TIROL

ksw.or.at

Sa, 14.10., 20:00 Uhr: Zillertal grüßt Werdenfels! SichtBAR in Fügen.

Mitwirkende: Zillertaler Weisenbläser, 85er Jahrgangsmusi aus Mittenwald, Duo Hornsteiner-Kriner, Stualaus Musig aus dem Zillertal

Fr, 20.10., 19:00 Uhr: Aufg'horcht im TREIBHAUS, 6020 Innsbruck.

DAS Eröffnungsfest für alle „Aufg'horcht“-TeilnehmerInnen 2023 sowie BesucherInnen aus nah und fern. Erstmals erklingt Volksmusik im legendären „Roten Salon“-Innsbrucks erstem Jazz Club!

Mitwirkende: VolksmusikantInnen aus dem gesamten Alpenraum

Sa, 21.10., 11:00 Uhr: Aufg'horcht in Innsbruck!, 6020 Innsbruck

Volksmusik an den schönsten Plätzen der Innsbrucker Innenstadt. Innsbruck

Mitwirkende: VolksmusikantInnen aus dem gesamten Alpenraum

Sa, 21.10., 20:00 Uhr: Aufg'horcht im Bierstindl, 6020 Innsbruck.

Volksmusik in allen Stuben des Kulturgasthauses Bierstindl/Innsbruck mit den „Aufg'horcht“-Gruppen

Mitwirkende: VolksmusikantInnen aus dem gesamten Alpenraum

Sa, 21.10., 20:15 Uhr: Tuttnfest Pinswang. Unterpinswang Gemeindesaal.

Mitwirkende: Tuttnmusig Pinswang, Inntalföhn u.a.

So., 22.10., 11:00 Uhr: Aufg'horcht Volksmusikfrüh-schoppen, Volksmusik & kulinarische Schmankerln in ausgewählten Innsbrucker Wirtshäusern und auf umliegenden Almen. Innsbruck

Mitwirkende: VolksmusikantInnen aus dem gesamten Alpenraum

Sa, 28.10., 19:30 Uhr: 20 Jahr Jubiläum „Jung und Frisch“. Trofana Tyrol, 6493 Mils bei Imst.

Mitwirkende: Jung und Frisch, Moderation Peter Kostner, Tanz mit der Wüdera Musi

NOVEMBER 2023
Fr, 03.11., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. 6574 Pettneu, Dorfstraße 77.

Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen sind herzlich willkommen

So, 05.11., 14:00 Uhr: Huangort „Herbstelen tuats“. Gasthof Unterschattmair, Dorf Tirol/St. Peter.
Sa, 11.11., 20:00 Uhr: Landes-Kathrein-Tanzfest der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol, Kursaal Meran.

Zum Tanz spielen die Flachgauer Musikanten aus Salzburg. Pausengestaltung Bezirk Überetsch/Unterland der ArGe Volkstanz.

Sa, 11.11., 20:00 Uhr: Sänger- und Musikantentreffen im Stanglwirt. Stanglwirt, 6353 Going.

Mitwirkende: SängerInnen & MusikantInnen aus dem gesamten Alpenraum

Sa, 25.11., 14:30 Uhr: Musi-ziernachmittag Reichenau. Radetzkystrasse 43f, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: offen für alle MusikantInnen und ZuhörerInnen, die Freude an unverstärkter Musik haben



Foto: privat

DEZEMBER 2023
Sa, 02.12., 19:30 Uhr: Benefizkonzert mit adventlichen Klängen. Veranstaltungszentrum Komma, Wörgl.

Mitwirkende: Afelder Dreigesang, Oberauer Weisenbläser und weitere Gruppen

Sa, 02.12., 18:00 Uhr: 20 Jahre Advent unterm Schlern „Hosch a bissl Zeit für di?“. Pfarrkirche Kastelruth.
So, 03.12., 14:30 Uhr: Riebig und Fein. Öztaler Heimat- und Freilichtmuseum, Lehn 23.

Mitwirkende: Jung und Frisch, Mia und mei Bruada, Öztaler Adventbläser, Oberlandler Dreiklang, Duschberger Harfenduo

So, 03.12., 16:00 Uhr: Offene Herzen – Mit`nand in Advent einisingen zeitgleich in allen Bezirken Tirols
So, 03.12., 17:00 und 19:30 Uhr: 20 Jahre Advent unterm Schlern „Hosch a bissl Zeit für di?“. Pfarrkirche Kastelruth.


Foto: privat

HERBERT PIXNER FÜR TANZLMUSIG UND CO.

Karl Edelman hat einige der beliebtesten Titel des Ausnahmekünstlers für verschiedene Besetzungen bearbeitet.

Text: Theresa Öttl-Frech



Herbert Pixner und Karl Edelman beim Drumherum in Regen

Bereits seit 30 Jahren gibt es den Verlag Karl Edelman. Mittlerweile hat der Verlag über 400 Verlagsausgaben für die unterschiedlichsten Volksmusikbesetzungen veröffentlicht, seit 2020 sind auch Arrangements für die Musik von Herbert Pixner dabei. Karl Edelman erzählt uns Genaueres über die neue Edition Herbert Pixner.

Karl, die Edition Herbert Pixner nimmt seit Kurzem einen Teil deines Verlags ein, warum passt der Verlag Karl Edelman und die Musik von Herbert Pixner so gut zusammen?

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen. Die neu entstandene Edition Herbert Pixner ist eine wunderbare Erweiterung zu unserem bisherigen Repertoire. Es gab in den letzten Jahren viele Anfragen an Herbert zu genau diesem Spektrum, so ist er an mich herantreten, um professionelle Arrangements für verschiedene Instrumente zu veröffentlichen.

„Die wöchentlichen Anfragen an Herbert mit diversen Besetzungswünschen zeigte uns, wie dringend seine Arrangements notwendig sind!“

Das Herbert Pixner Trio besteht aus den bekannten Instrumenten Harmonika, Harfe und Kontrabass, für welche Besetzungen habt ihr euch bei den neuen Veröffentlichungen entschieden?

Die wöchentlichen Anfragen an Herbert mit diversen Besetzungswünschen zeigte uns, wie dringend seine Arrangements notwendig sind! Die Arrangements für Saitenmusik 2020 waren ein großer Erfolg und so beschlossen wir, das Sortiment auszuweiten. So werden nun aktuell 18 Klassiker für sechs verschiedene Besetzungen angeboten: Klarinettenmusik, Blechbläserensemble, Blasmusik, Saitenmusik 1 und 2 und Klarinettenquartett. Außerdem haben wir vor, die Edition im Herbst zu erweitern.

Was verbindet die zwei Musikanten Karl Edelman und Herbert Pixner noch, außer die gemeinsame Arbeit am aktuellen Projekt?

Herbert und mich verbindet eine jahrzehntelange Freundschaft, ich habe ihn 1994 beim Volksmusikseminar in Seggau kennen gelernt, seitdem haben wir viel gemeinsam musiziert. Ich habe Herberts Musik immer verfolgt und immer schon gewusst, dass das, was Herbert anpackt, von Erfolg gekrönt sein wird. Dieser Gedanke hat sich mittlerweile bewiesen. Mir gefällt das Authentische, auch wenn er auf riesengroßen Bühnen steht, Herbert ist



Klassiker von Herbert Pixner neu verlegt

authentisch. Und so ist es wichtig, dass seine Musik professionell arrangiert und weitergegeben wird.

Auf was kann man sich in naher Zukunft beim Verlag Karl Edelman freuen? Gibt es bald etwas Neues für die Volksmusikwelt?

Wir sind ständig dabei, für diverse Besetzungen neue Noten herauszugeben, aktuell arbeiten wir an einer neuen Klarinettenmusikausgabe für alpenländische Klarinettenmusik, dann wird im Herbst neben den neuen Pixner Produktionen sicher etwas Neues für Weihnachten entstehen. Unser Notensortiment wächst ständig.

Kontakt

Musikverlag Edelman
Tel.: +49 (0)881 924 52 53
www.musikverlag-edelman.de

NEUERSCHEINUNG: AN SPRUNG ÜBER'S WASSERL



Foto: Level26Mediendesign

Zillertaler Weisenbläser mit Stefan Neussl

Inhalt

Das Jodlerlied vom "Halterbua" ist ebenso vertreten wie der durchwegs unbekannte "Schladminger Jodler". Das typisch tirolerische "Da drent beim Wald, da steht a Kreuz" trifft auf "Und i woass nit" und die berührende Liedweise "Der

Summa is aussì". Zum besseren Verständnis sind die Texte der jeweils zugrundeliegenden Volkslieder beigelegt.

Kontakt

Stefan Neussl
Edition ohne Krawall
Tel. +43 (0) 664 2609835
info@weisenblaeser.at
www.weisenblaeser.at



Tirolerische Noten für Weisenbläser und Tanzmusik

„SAMMLUNG QUELLMALZ“

Tonbandaufnahmen 1961-1965 in Südtirol



Vor kurzem ist das zweite Heft der Publikationsreihe des Referates Volksmusik „nachgeforscht & dokumentiert“ erschienen.

Es stellt die Ergebnisse einer Forschungsarbeit zu den Tonaufnahmen von Alfred Quellmalz vor, die in den 1960er Jahren in Südtirol aufgenommen wurden.

ten „Sammlung Quellmalz“ in den 1960er Jahren wieder aufgenommen. Dafür reiste Quellmalz mehrmals persönlich nach Südtirol, um zahlreiche der damals erfassten Lieder zu überprüfen. Dabei wurden vier Tonbänder aufgenommen, welche im Jahr 2013 mit dem Privatnachlass von Alfred Quellmalz in das Referat Volksmusik in Bozen überführt wurden. Schließlich wurden sie Forschungsgegenstand einer Abschlussarbeit an der Freien Universität Bozen, im Fach Musikologie. Elisabeth Gamper untersuchte dabei, ob die Tonbänder aus dem Nachlass alle Lieder enthalten, die im Zuge der Nacherhebungen in Südtirol aufgenommen wurden und um welche es sich dabei handelt.

Nachdem die Kriegsjahre eine Weiterarbeit an der, zwischen 1940 bis 1942 vom Musikwissenschaftler Alfred Quellmalz erfassten deutschen und ladinischen Volksmusik unmöglich machten, wurde die Auswertung der sogenann-

Kostenlos erhältlich im Referat Volksmusik, Bestellungen unter www.musikschule.it, Rubrik Volksmusik/Publikationen



**Guite
Schuiche**
Schuhmanufaktur

Mit Herzblut handgefertigte
Patschen aus dem Stubaital

Thomas Walder & Regina Zorn
Moosweg 6 • 6141 Schönberg i. St. • 0043 650 6802633
guiteschuiche@gmail.com • www.guite-schuiche.at



MODERN

UND TRADITIONELL

ZUGLEICH

Die TT und der Tiroler Volksmusikverein.

Ein Stück Tiroler Identität im 21. Jahrhundert.

Mitglieder im Zoom!



Diesmal ein paar „Aufg’horcht“-Fundstücke aus unserem großen Fotoarchiv.

Viel Spaß mit den Bildern!

Foto: Thomas Erichsen



„Bunt“

... ging es schon beim ersten „Aufg’horcht in Innsbruck“ im Jahr 2014 her.

Sarah Loukota und ihr Oberländer 3Xang haben damals der Kälte getrotzt und ihre schönen Stimmen in der Innsbrucker Innenstadt erklingen lassen.

Foto: S. Steusloff-Margreiter



„Bunt gemischt“

... auch das ist typisch für „Aufg’horcht in Innsbruck“! Hier haben sich im Jahr 2015 die Brüder Lechthaler, Florian Siegele und Sabrina Haas in der Stiftgasse getroffen und spontan miteinander musiziert.

Foto: Thomas Erichsen



„Bunte Vögel“

... gibt es viele bei „Aufg’horcht in Innsbruck“ und wir möchten sie nicht missen. So wie die „gramÄrtmusig“, die schon so oft dabei war und immer (auch nach einem Auftanz-Marathon) zu Späßen aufgelegt ist. Das Foto ist im Jahr 2016 auf dem Balkon des Goldenen Dachls entstanden. Sie haben Steffi Holaus beim gemeinsamen Volksliedersingen unterstützt.

Wenn auch ihr ein besonderes Archivfoto habt, dann schickt es uns!

Bitte beachten: nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung
Achtung! Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Foto mailen an: tvm@tiroler-volksmusikverein.at